

dental JOURNAL

+ Das Infomagazin für Praxis und Labor

Ausgabe 05/19
CHF 9,50

Schnäppchen zum Jahreswechsel

Kleingeräte



MIKROSKOP IM ALLTAG

*Ausführliches
Interview mit Dr.
Kremena Malinova
zum Extaro 300*



ALPTRAUM NOTFALL

*Warum Sie 2020 das
Notfalltraining mit
dem Praxisteam auf-
frischen sollten*



PRAXISMODE MIT STIL

*Made in Italy:
Die neue Kollektion
von Pastelli sorgt für
gute Laune*



3 MONATE PRAXISTEST

*Die D-Light Pro von
GC musste sich im
Härtetest im Praxi-
salltag beweisen*



Präsentieren Sie Ihrem Patienten sein neues Lächeln – eindrucksvoll auf dem iPad!

IvoSmile ist eine Beratungs-App zur Visualisierung von kosmetischen Zahnbehandlungen direkt am Patienten. Die Software basiert auf der sogenannten „Augmented Reality“ und verändert die Optik der Zähne je nach Wunsch.

Verwenden Sie die IvoSmile App während des Beratungsgesprächs und vermitteln Sie Ihrem Patienten einen ersten unverbindlichen Eindruck seines ästhetischen Optimierungspotentials. Generieren Sie eine grössere Kundenbindung, indem Sie Ihrem Patienten schon vorab ein realistisches Bleaching Ergebnis zeigen können (Treatment Conversion).

Moderne Beratung!

Die IvoSmile App visualisiert Ihre kosmetischen Zahnbehandlungen.

Vereinfachte Kommunikation!

Die virtuelle Darstellung macht das Behandlungsziel besser verständlich.

Wecken Sie Emotionen!

Patienten sind leichter von einer kosmetischen Behandlung zu begeistern.



Visualisierung des Behandlungsziels



Lassen Sie sich die IvoSmile® App kostenlos in Ihrer Praxis vorstellen!

Telefon: +41 44 419 20 20

E-Mail: office@mytrade-group.ch



Liebe Leser!

Schwerpunkt Kleingerätemarkt

Schwerpunkt Kleingerätemarkt ab Seite 8

Und beinahe ist wieder ein Jahr zu Ende. Beinahe schon Tradition, präsentiert das dental journal auf knapp 10 Seiten wiederum eine große Auswahl an Schnäppchen zum Jahreswechsel, wobei wohl alle renommierten Vertreter der Dentalindustrie etwas Besonderes anzubieten haben. Ich bin mir daher sicher, dass das eine oder andere auch unter Ihrem dentalen Christbaum liegen könnte.

Beinahe schon Tradition, präsentiert das dental journal auf über zwanzig Seiten wiederum eine große Auswahl an Weihnachts-schnäppchen für die Praxis.

teilt Dr. Malinova ihre Erfahrungen und spricht über die Bedeutung von Durchblick und Ergonomie am Behandlungsplatz.



Mag. Oliver Rohkamm
Chefredaktor
dental journal schweiz

Plötzliche Atemnot während der Behandlung. Brustschmerzen. Ein Herzinfarkt. Wüssten Sie, was in so einem Fall zu tun ist, ausser den Notarzt zu rufen? Sind Sie routiniert in erster Hilfe oder haben gar einen Defibrillator in der Praxis? Wenn nicht, wäre es eventuell an der Zeit im neuen Jahr das Wissen im Team in der eigenen Praxis aufzufrischen. Auf Seite 26 finden sie alle Infos dazu.

Mikroskopie Interview Dr. Malinova ab Seite 20

Am anderen Ende Österreichs, in der Hauptstadt Wien, betreibt Dr. Kremena Malinova ihre Ordination. Die Zahnärztin ist, wie sie selbst sagt, in ihr Mikroskop verliebt und kann sich ihre Tätigkeit am Patienten ohne dieses Sichtgerät nicht mehr vorstellen. In einem von Daniel Izquierdo intensiv geführten Interview

Ergonomie – ein gutes Stichwort um Ihnen allen, liebe Leser, nicht nur alles Gute zu den kommenden Weihnachtstagen zu wünschen, sondern eben auch beste Gesundheit für's kommende Jahr – sei es bei der Arbeit in der Zahnmedizin, sei es im privaten Umfeld.

Notfallschulung ab Seite 26

Viel Spass beim Lesen!

Herzlichst Ihr

oliver.rohkamm@dentaljournal.eu



Inhalte

EDITORIAL & NEUHEITEN

- 03 Editorial
- 06 Neuheiten & Trends

KLEINGERÄTE SPECIAL

- 08 Hager & Werken
- 09 GC, EMS
- 14 Plandent
- 15 Plandent
- 10 W&H, VDW
- 11 Orangedental, Scican
- 12 Scican, Carestream Dental
- 14 Kulzer
- 15 VOCO

BEKLEIDUNG

- 16 You are what you wear

EINHEITEN & SOFTWARE

- 20 Planmeca Compact i5
- 32 Start von OraCheck und CEREC Software 5.1

PRAXISMANAGEMENT

- 30 Tabuthema Praxismarketing

REPORT

- 22 Zeiss Extaro 300 Mikroskop im Praxisalltag
- 26 Was tun bei einem Notfall in der Praxis?
- 28 **Seemann:** Intelligentes Behandlungssystem für eine erfolgreiche Endodontie
- 31 Visualisierungssoftware IvoSmile
- 58 Umgang mit Stress, Druck bei Bruxismus und Schnarchen

IMPLANTOLOGIE

- 52 Dentalimplantate sollten keine Massenware sein

IvoSmile: Die neue Visualisierungssapp für die Praxis

31



46 Mehr als eine Polymerisationslampe: D-Light Pro von GC



20 Neu: Planmeca Compact i5

Spielerei? Erfahrungsbericht mit dem 3D Druck im Labor

52



Pastelli: You are what you wear

16



Interview: Zeiss Extaro 300 Mikroskop im Praxisalltag

22



64 Appenzeller Zahnärzte zu Besuch bei Coltène inkl. Hands-On



Competence in Esthetics in Budapest 2019

62

FÜLLUNG & POLYMERISATION

- 40 Verträglichkeit von Kunststoff-Zahnfüllungsmaterialien
- 41 VOCO: Structur CAD: Die neueste Generation temporärer Restaurationen
- 42 **Beolchi:** Minimal-invasive Ansätze mit Kompositmaterialien
- 46 **Krueger-Janson:** Erfahrungen mit der GC D-Light Pro

HYGIENE

- 50 Umfangreiche Lösungen für die Infektionsprävention

ZAHNTECHNIK

- 29 Einfache Handhabung von Zirkonversorgungen von Zirkonzahn
- 52 Interview: Was bringt der 3D Druck heute im Labor?
- 56 DS Mizar - unlimitiertes 3D Scannen

VERANSTALTUNGEN

- 49 Zahnärztliche Radiologie & Strahlenschutzfortbildung
- 60 Digital Arena
- 61 Nachbericht vom Kaladent Adventsmarkt
- 62 Das war Competence in Esthetics 2019
- 64 Fortbildungsveranstaltung des Studienzirkels Appenzeller Zahnärzte
- 65 Essentia Academic Excellence
- 66 GABA Symposium in Köln

Impressum

Medieninhaber und Eigentümer: Mag. Oliver Rohkamm GmbH, Prottesweg 1, 8062 Kumberg, office@dentaljournal.eu, Tel. +43 699 1670 1670.
Leitender Chefredakteur: Oliver Rohkamm, oliver.rohkamm@dentaljournal.eu **Anzeigen:** mario.schalk@dentaljournal.eu **Design/Layout/EBV:** Styria Media Design GmbH & Co KG, Gadollaplatz 1, 8010 Graz. **Hersteller:** Universitätsdruckerei Klampfer GmbH.
Auflage: 5.500 Stück. **Vertrieb:** Asendia. **Fotos und Grafiken:** Oliver Rohkamm, Adobe Stock Foto, Hersteller. **Preis pro Ausgabe:** 9,50 CHF.
Abonnement: Preis pro Jahr 39,50 CHF (5 x plus 1 Sonderausgabe). **Erscheinungsweise:** 6 x jährlich.

neuheiten & trends

AM DENTALEN MARKT

EzScan von orangedental/Vatech ab 2020 auf dem Markt

EzScan, der aussergewöhnliche Intraoral-Scanner

Mit nur 165 Gramm ist der EzScan das absolut kompakte Leichtgewicht unter den Intraoralscannern.

Dank des schlanken, kompakten Kopfs bietet EzScan höchsten Komfort für Patient und Behandler. Das ästhetische Design sowie die intuitive Bedienbarkeit werden die Anwender zweifelsohne überzeugen. Die beiden Hochgeschwindigkeits-Kameras sorgen für schnelles und präzises Scannen mit einem Scanfeld von 16 x 12 mm. Innerhalb einer Minute ist ein gesamter Zahnbogen gescannt. Mit einer Toleranz von unter 50 µ ermöglicht EzScan präzise, digitale Abdrücke. Das offene System erlaubt den Datenexport von STL (PLY) Dateien für einen problemlosen, digitalen Workflow. EzScan setzt neue Massstäbe in der bekannten orangedental/Vatech-Qualität zu einem vernünftigen Preis-/Leistungsverhältnis.

Der Intraoralscanner EzScan wird ab Anfang 2020 über den Depot-Fachhandel lieferbar sein, wobei schon jetzt der Kontakt zum entsprechenden Händler respektive direkt zu orangedental aufgenommen werden kann um sich den EzScan zu sichern.

Kontakt: www.orangedental.de

Die 3D/2D-Erfassung des EzScan erfolgt in Echtfarben und selbstverständlich pulverfrei



Neue Behandlungsleuchte mit integrierten 4K-Kameras

Beste Vision für Behandler und Patienten

Die intelligente Planmeca Solanna Vision-Leuchte kombiniert überlegene Beleuchtungseigenschaften, komplette Einstellbarkeit und stereoskopischer 3D-Sehkraft. Mit den integrierten Kameras können Behandlungen in 4K-Auflösung mit High Dynamic Range-Technologie (HDR) aufgezeichnet werden.

Jedes Detail der Planmeca Solanna Vision ist sorgfältig durchdacht. Das aussergewöhnlich breite Aufnahmegebiet ermöglicht die Erfassung des gesamten Behandlungsbereichs. Die fortschrittliche Belichtungs- und Lichtsteuerung verhindert eine Überbelichtung und garantiert die bestmögliche Bildqualität. Die eingebaute Bildstabilisierung sorgt für eine beständige und scharfe Bildqualität unter allen Bedingungen. Die Kameras sind hinter einer einteiligen Frontabdeckung abgedichtet und können einfach über einen Fuss-

schalter gesteuert werden, was einen einwandfreien Infektionsschutz gewährleistet.

„Planmeca Solanna Vision ist eine grossartige Ergänzung zu unserer Produktfamilie. Zu den Vorteilen gehören die Patientenaufklärung, Beratung mit Kollegen sowie die Dokumentation und Qualitätssicherung der Behandlung. Durch die nahtlose Verbindung zu Planmeca Romexis können zuverlässige Nutzungsinformationen erhalten werden. Die Leuchte basiert auf einer leistungsstarken Plattform, wodurch die Zahnärzte auch in Zukunft über grossartige Funktionen verfügen können“, kommentiert Jukka Kanerva, Vizepresident der Division für Behandlungseinheiten und CAD/CAM.

Kontakt:
www.planmeca.com
www.kaladent.ch

Helioseal F Plus von Ivoclar Vivadent

Helioseal F Plus ist in Spritzen à 1,25g oder im Cavifil à 0,1g erhältlich



Effiziente Fissurenversiegler

Wirksamer Schutzschild für Grübchen und Fissuren. Für eine schnelle, komfortable Fissurenversiegelung bei Kindern und Jugendlichen Helioseal F Plus, der Fissurenversiegler von Ivoclar Vivadent, unterstützt die Kariesprävention: Der neue Versiegler ist fließfähig und lässt sich optimal auf komplexen Oberflächen – auch im Oberkiefer – verteilen. Der dichte Randschluss bietet einen effektiven Schutz gegen kariogene Keime. Feinkörnige Füllstoffe sorgen für eine glatte Versiegler-Oberfläche.

Die handliche Spritze erlaubt

präzises Dosieren und punktgenaues Applizieren von Helioseal F Plus. Die feine Kanüle begünstigt das schnelle, exakte Aufbringen in die Fissur. Die präzise Applikation, das exzellente Fließ- und Benetzungsverhalten sowie die äusserst kurze Belichtungszeit machen Helioseal F Plus zur optimalen Wahl für eine zügige und effiziente Fissurenversiegelung bei Kindern und Jugendlichen.

Kontakt:
www.ivoclarvivadent.com

Cervitec Liquid von Ivoclar Vivadent

Jetzt mit neuer Pflegeformel

Die Mundspüllösung von Ivoclar Vivadent enthält neu Xylit, Provitamin D-Panthenol plus 0,1% Chlorhexidin.

Cervitec Liquid ist direkt gebrauchsfertig und unterstützt die Therapie bei Gingivitis, Mukositis, Prothesenstomatitis, Parodontitis und Periimplantitis bei erhöhten Keimzahlen. Der zusätzliche Inhaltsstoff Provitamin D-Panthenol pflegt Zahnfleisch und Mukosa. Die alkoholfreie Mundspüllösung eignet sich besonders für sensible Personengruppen, denn die pflegenden Inhaltsstoffe hinterlassen ein angenehmes Mundgefühl und einen frischeren Atem. Cervitec Liquid kann sowohl in der Praxis als auch zuhause verwendet werden.

Kontakt:
www.ivoclarvivadent.com



Cervitec Liquid - Die alkoholfreie Mundspüllösung mit neuer Pflegeformel ist in Einzelflasche à 300ml erhältlich

Ideal für sämtliche Wurzeloberflächen

Innovative Dual Gracey-Küretten

Dual Graceys von LM Dental kombinieren die Vorteile von mehreren Gracey-Varianten, denn sie haben eine Doppelklinge und sind mit ihren zwei Schneidenden als Universalinstrument für alle Wurzelbereiche einsetzbar.

Mit nur zwei Instrumenten können sämtliche Wurzeloberflächen effektiv bearbeitet werden. Die beiden Dual Gracey Instrumente „Anterior“ und „Posterior“ werden anstelle der klassischen Gracey- und Universalküretten verwendet. Zwei weitere „Mini“-Instrumente mit einer um 50 % kürzeren Klinge und einem 3 mm längeren Schaft sorgen für besseren Zugang in tiefen Taschen und engen Wurzelbereichen.

Damit wird das Entfernen von Biofilm für das Behandlungsteam in Zukunft wesentlich einfacher. Häufiger Instrumentenwechsel, Kodierung verschiedener Spitzenvarianten und die kostenintensive Lagerhaltung mehrerer Instrumentensätze gehören denn der Vergangenheit an. Der Einsatz der Dual Gracey Küretten ermöglicht ein effektives, zeitsparendes Debridement und macht den Einsatz der Instrumente auch aus wirtschaftlicher Sicht interessant.

Wie auch alle anderen Sharp Diamond Instrumente von LM Dental müssen Dual Graceys während ihrer Einsatzzeit nicht geschliffen werden. Form und Schärfe der Arbeitsenden bleiben durch die Spezialbeschichtung sehr lange erhalten.

Kontakt:
www.loser.de



Dual Graceys haben einen sehr ergonomischen Handgriff. Die ErgoSense Handgriffe garantieren ein ermüdungsfreies Arbeiten und beugen Überlastungsbeschwerden vor

Hager Werken

HF1 Surg Bipolar

Universal-HF-Chirurgiegerät

- Voreingestellte Programme für alle Anwendungsmöglichkeiten
- Zusätzliche Möglichkeit zur individuellen Programmierung
- Serienmässig mit Anschlussmöglichkeit für eine Bipolar-Pinzette
- Zwei unabhängig voneinander arbeitende Handstücke für auswechselbare Elektroden (farbcodiert): Schneid- und Schneid-/Koagulationswelle (gelb), Koagulationswelle (blau)
- Die drei Frequenzformen ermöglichen alle Behandlungsarten: Schneiden, Schneiden mit Koagulation zur Blutstillung, Koagulation, Koagulation impulsweise zum schonenden Verschweissen kleiner Gewebeteile
- Handstück und Elektroden autoklavierbar bei 134 °C

*Lieferumfang: Gerät mit 2 autoklavierbaren Handstücken, Fussanlasser, Elektrodensatz (6 Stück: Nr. 40/2/15/13/31/33), Neutralelektrode. hf-Bipolar-Pinzette nicht inkludiert.



2.999 CHF

Bambach Sattelsitz

Optimales Sitzen während der Behandlung

- Anstatt „hocken“ richtig „sitzen“
- Von Ergotherapeutin entwickelt
- Fördert die natürliche Sitzposition während der Behandlung
- Belastung der Bandscheiben wird verringert
- Rückenprobleme werden vermieden resp. vermindert

849,00 CHF

HF Surg

Kompaktes HF Chirurgiegerät

- Für skalpellfeine, drucklose Schnitte – die Frequenzform ermöglicht das Schneiden und das Schneiden mit Koagulation zur Blutstillung
- Schnelle und schmerzarme Wundheilung
- Höchstmögliche Funktionalität und Hygiene
- Einfache Bedienung mit analogem Leistungssteller und Umschalter der Wellenform
- Automatische Kennfeldsteuerung der Ausgangsleistung, die Ausgangsleistung wird bei Metallkontakt abgeriegelt
- Handstück und Elektroden autoklavierbar bei 134 °C

*Lieferumfang: Gerät mit Fusschalter, Handstück, 4 Schneideelektroden (Nr. 2/13/15/40) und einer Neutralelektrode/13/15



1.250 CHF

GC

D-Light Pro

Mehr sehen als das Auge wahrnimmt: LED-Polymerisationslampe mit dualer Wellenlänge und autoklavierbar. D-Light Pro von GC ist eine leistungsstarke LED-Polymerisationslampe mit dualer Wellenlänge, die entwickelt wurde, um verschiedene Möglichkeiten zu erweitern: Selbstverständlich bietet sie eine effiziente Lichthärtung und darüber hinaus noch sehr viel mehr. Entdecken Sie, wie eine sehr kleine und leichte Lampe, das Unsichtbare für Ihre Augen sichtbar machen kann.

- Aushärten: HP Modus - High Power / 1400 mW/cm²
- Schützen: LP Modus - Low Power mit reduzierter Leistungsabgabe von 700 mW/cm²
- Erkennen: DT Modus - Detection Mode verwendet ausschliesslich UV-nahes Licht
- Autoklavieren: Optimale Hygiene

Aktionspackung „D-Light Pro Promo Bundlepack“ (Art.-Nr. 890455):

- Kaufen Sie 1 x D-Light Pro LED-Lampe
- + 3 x 5 ml G-Premio Bond Flaschen
- + je 1 x G-ænial Universal Injectable 1 ml A2, A3, Zubehör gratis*!

*Gratisware ist bereits in angeführter Packungseinheit inkludiert.



999 CHF
statt 1.437,50 CHF

EMS

AIRFLOW® Prophylaxis Master

AIRFLOW® Prophylaxis Master ist die Innovation von EMS zur erfolgreichen Anwendung der „Guided Biofilm Therapy“. Das Gerät verfügt über AIRFLOW® und PIEZON® Ultraschall und stellt somit eine umfassende Lösung für die Prophylaxe und Parodontalbehandlung dar. Das bewährte AIRFLOW® PLUS Pulver ermöglicht eine sanfte, sichere und effiziente Entfernung von Biofilm, Verfärbungen und jungem Zahnstein, sowohl sub- als auch supragingival. Dies minimiert den Einsatz von Handinstrumenten. Auf Polierer, Bürsten und Polierpaste kann sogar gänzlich verzichtet werden. Residualer Zahnstein wird dank der PIEZON® NO PAIN Ultraschalltechnologie mit der PS-Spitze

effizient und zugleich schmerzarm entfernt. Die gesamte Behandlung erfolgt mit geregelter Wassertemperatur, was wesentlich zum Komfort des Patienten beiträgt. Der kabellose Fussanlasser verfügt über eine Boost-Funktion, die das kurzzeitige Arbeiten mit Maximalleistung ermöglicht. Das Gerät wurde für eine intensive professionelle Anwendung entwickelt und zeichnet sich durch einzigartige Ergonomie, hohe Präzision, einfache Wartung und Kompatibilität mit den höchsten Hygieneanforderungen aus.

Hier können Sie eine Live Demo



buchen!
<https://emsdent.com/DJ0619>



Chirurgiegerät Implantmed Plus SI-1023

- Kompakter chirurgischer Motor mit und ohne Licht
- Lückenlose Dokumentation
- Sterile Pumpenbeladung
- Optional mit kabelloser Fusssteuerung

Paket „Set 6 Implantmed Plus SI-1023“*
+ 1 chirurgisches Instrument **

Paket „Implantmed Plus SI-1023“
+ Osstell Beacon***

* Implantmed Plus mit Licht, Fusssteuerung kabellos

** wählbar aus dem W&H Sortiment

*** Aktionspreis nur gültig in Kombination mit Implantmed Paket Set 6



Welches
W&H-Paket
gefällt Ihnen
besser?



Wasserdampfsterilisator Lisa Remote Plus

- Hoher Bedienkomfort durch intuitiven Farbtouchscreen
- EliSense-Technologie zur Optimierung des täglichen Workflows
- EliTrace-Technologie zur Rückverfolgung des Sterilisationsprozesses bis zum einzelnen Instrument und Anwender
- Hohe zusätzliche Sicherheit durch Wi-Fi und Mobile App zur Echtzeitfernüberwachung
- Schnellzyklus für Handstücke

Paket „Lisa Remote plus 17“
+ Multidem C27

Paket „Lisa Remote plus 22“
+ Multidem C27

VDW



VDW.GOLD RECIPROC

Ein praxiserprobtes Gerät, auf das Sie sich verlassen können!

- Endomotor mit integriertem Apexlokator
- Besonders leistungsstark
- Effiziente Aufbereitung & präzise Längenbestimmung
- Sicherheitsfunktionen

*UVP 2859,44 CHF. Altes Gerät Kaufdatum vor 31.12.2015. Aktion bis 31.12.2019 gültig.

**Alt gegen Gold! Tauschen Sie Ihr altes Endogerät
gegen einen neuen VDW.GOLD RECIPROC mit
einer Zuzahlung von nur 1.999,50 CHF ***

orange dental

opt-on® 2.7/3.3 TTL

Die Lupenbrille mit perfektem Tragekomfort und variablem Arbeitsabstand.

Vergrossertes Sehen und Licht sind Voraussetzung für präzise Diagnosen und minimal invasives Behandeln in allen Indikationsbereichen. Bei einer Lupenbrille zählen maximale Tiefenschärfe sowie höchster Tragekomfort. Durch die asphärischen Linsen und das geringe Gewicht erzielt die opt-on® Lupenbrille Höchstnoten.

- 2.7 oder 3.3 fache Vergrößerung
- Grosses Sehfeld 75-125 mm [2.7 TTL]/60-80 mm [3.3 TTL]
- Extrem leicht mit nur 32 g
- Vario-Clips (entspiegeltes Linsensystem) für Arbeitsabstände von 250–500 mm
- Auswechselbarer entspiegelter Schutz
- Variable Fassungsneigung für ergonomische Arbeitshaltung
- Made in Germany by orangedental



Gut sehen – gut aussehen

spot-on® cordfree

Lichtsystem: Qualität – Made in Germany

- cordfree = Arbeiten ohne störende Kabel
- Extrem leicht mit nur 18 gr für dauerhaften, angenehmen Tragekomfort
- Tageslichtqualität CRI 90 (=colour rendering index / CRI 100 = Tageslicht)
- Einfache Bedienung via Multifunktionsschaltung (in Gold)
- Schneller Akkuwechsel ohne Absetzen der Brille
- Aufladezeit für einen Akku: ca. 1 Stunde
- Konfigurierbar durch Tippen (smart an/aus Schalter): Dauerlicht oder 3-stufig-winkelabhängige Abschaltautomatik, steigert Energieeffizienz + Blendschutz
- Lieferumfang: 1 Ladestation für 2 Akkus, 2 Akkus, 1 USB-Kabel, 1 Befestigungsadapter fest oder Magnetadapter und 1 hochwertiger Aufbewahrungskoffer



SciCan



STATIM® G4 Kassettenautoklav

- EN 13060 konform - nachweislich auch für kritische Instrumente, wie z. B. Hand - und Winkelstücke geeignet
- integrierter Datalogger
- netzwerk- und internetfähig
- schonende Sterilisation

Statim 2000G4
4.200 CHF
statt 6.100 CHF

Statim 5000G4
5.400 CHF
statt 7.700 CHF

STATMATIC™ smart Reinigungs- und Pflegegerät

Das Reinigungs- und Pflegegerät STATMATIC™ smart übernimmt die sorgfältige und schonende Innenreinigung und Pflege von Übertragungsinstrumenten. Das integrierte Display ermöglicht eine einfache Bedienung.

- 4 verschiedene Reinigungs- und/oder Pflegeprogramme
- Zyklusdauer für 3 Instrumente ca. 10 Minuten
- separate Spannzangen-Pflegedüse
- USB-Schnittstelle zur Dokumentation
- validierbare Innenreinigung

Beim Kauf eines STATMATIC™ smart ist ein Adapter nach Wahl bereits inklusive.



Carestream Dental



42.999 CHF
inkl. 5 Jahre Garantie und
4h Applikationstraining

CS 8100 Access 3D

Das CS 8100 3D ist eine funktionale 4-in-1-Bildgebungslösung, die eine kompakte Grösse mit einer hohen Leistung kombiniert um mühelos 2D- und 3D-Bilder in bester Qualität bereitzustellen. Es ist das erfolgreichste 3D-System von Carestream Dental und ist neu mit einer Fernröntgenoption verfügbar. Ausserdem beinhaltet das System neue 3D-Anwendungen zur Verbesserung von Diagnosen, des Workflows sowie der Kommunikation. Genau die richtige Gelegenheit zur digitalen Zahnmedizin zu wechseln. Turbo-Funktion ermöglicht bis zu 25 % mehr Leistung im Ultraschallbereich

- Multifunktionales System
- 2D- und 3D-Diagnosebildgebung, 3D-Anwendungen
- Die ultrahohe Auflösung ist perfekt für endodontische Aufnahmen (bis zu 75 µm)
- Scanmodus mit geringer Strahlendosis: 3D-Bilder gleich wie Panoramabilder
- Ultrakompaktes Design – ideal für kleinste Räume

Intraoralscanner CS 3600

1. Schnell und einfach Scannen: Legen Sie den Scanner auf den Zähnen auf oder bewegen Sie ihn über die Zähne – fehlende Daten können jederzeit hinzugefügt werden, ohne von vorne beginnen zu müssen.

2. Integration in Praxismanagement Software: Die Einbindung des Scanners in Ihren Workflow funktioniert ganz einfach: über eine intuitive Benutzeroberfläche, die kompatibel mit Ihrer Software ist. Sie können auf jedem PC in Ihrer Praxis auf Ihre Daten zugreifen.

3. Präzise und richtige Daten: Generieren Sie präzise und wiederholbar korrekte Ergebnisse Precision & Trueness).

4. Offene .STL und .PLY Daten: Kompatibel von jedem Labor zu öffnen

5. Keine Lizenzkosten: Keine nachgelagerten Lizenzgebühren



Unser Weihnachtspresent für Sie: **Kostenfreie und unverbindliche Demonstration des CS 3600 in Ihrer Praxis - einfach anmelden unter: http://go.carestreamdental.com/CS_3600**

Perfektionieren Sie Ihre Zahnheilkunst.



// INNOVATION
MADE BY ZEISS

EXTARO® 300 von ZEISS bietet Ihnen neuartige Techniken in der Visualisierung über die Endodontie hinaus. Von präziser Karieserkennung bis hin zu vereinfachten Abläufen bei der Zahnerhaltung.

- hervorragende Ergonomie und grosser Arbeitsabstand
- zahlreiche Einstellungsmöglichkeiten
- integrierte Kamera und digitale Patientenkommunikation
- bequeme Einhandbedienung

Erfahren Sie mehr über eine neue Dimension der Visualisierung!
<https://www.zeiss.at/meditec/produkte/zahnheilkunde/>

ZEISS

Kulzer

Translux 2Wave

Für sicheres nachhaltiges Polymerisieren: Eine leichte, kabellose LED-Polymerisationslampe für viel Bewegungsfreiheit mit jeder Menge technischer Neuheiten. Das erweiterte Leistungsspektrum kommt Ihrem Behandlungsergebnis zugute. Für Ihre Wahlfreiheit: breite spektrale Leistung mit 2 Wellenlängenbereichen (385-425 nm sowie 430-510 nm)

- Starker Akku und eingebauter Radiometer
- 360° schwenkbarer Lichtstrahl und hohe Leistungsdichte
- Einfaches Handling, selbsterklärendes Display

Bei Kauf einer Translux 2Wave erhalten Sie Venus Composite gratis!



DYNAMIX Speed

Präzision in Hochgeschwindigkeit: Wenn es darum geht, mit hoher Geschwindigkeit zu mischen, kostbare Zeit zu sparen und gleichzeitig eine konstante, blasenfreie Mischqualität zu gewährleisten, fällt die Entscheidung leicht: Praktische Kartuschen und das funktionale Dynamix speed bilden zusammen ein durchdachtes System mit allen Vorteilen des automatischen Anmischens von Abformmaterialien.

- Präzise Dosierung, schnelle Anmischung (auch bei Putty-Materialien)
- 3 Fördergeschwindigkeiten inkl. High-speed-Option wählbar
- Mischqualität für konstante Passgenauigkeit gleichbleibend

Palamat Premium

Die nächste Generation: Das Wasserbad-Polymerisationsgerät – für jeden Anwender.

Der neue Drucktopf bietet intuitive, farbcodierte Programme für kalt- und heisspolymerisierende Prothesenkunststoffe. Die neue Gerätesoftware ermöglicht mehr Flexibilität: Wählen Sie ganz einfach aus den voreingestellten farbcodierten Programmen aus, passen Sie sie an Ihre individuellen Anforderungen an oder legen Sie Ihre eigenen Parameter manuell fest – alles über einen bedienerfreundlichen, grossen LCD-Bildschirm mit vollem Farbspektrum.

- Benutzerfreundlich
- Intuitive Handlung
- Vereinfacht Laboralltag

Bei Kauf von Palamat Premium + 1 kg PalaXpress, Pala Aislar, Paladon 65 oder Pala Polish GRATIS



AKTION



VOCO



77,40 CHF
je Farbe

VisCalor bulk

Das erste thermoviskose Bulk-Fill-Composite

Stopfen oder fließen – diese Frage stellt sich nun nicht mehr. Denn mit VisCalor bulk bietet VOCO ein Composite, das beide Viskositäten vereint. Durch Erwärmung wird das Composite fließfähig in die Kavität eingebracht und verändert dann innerhalb von Sekunden seine Konsistenz, so dass es perfekt modellierbar ist. Dieses weltweit erste Füllungsmaterial mit der Thermo-Viscous-Technology überzeugt Behandler und Patienten gleichermaßen mit zahlreichen Vorteilen:

- Effiziente einseitige Füllungen ohne mehrere Arbeitsschritte für Unterfüllung, Inkremente und Deckschicht
- Optimales Anfließen an Ränder und unter sich gehende Bereiche – minimiert die Gefahr von Randspaltbildung
- Luftblasenfreie Applikation

Paket:

Caps 16 x 0,25 g jeweils in den Farben universal, A1, A2 oder A3

VisCalor Dispenser

Composite erwärmen und applizieren mit einem Gerät

Perfekt zu VisCalor bulk: Schnell, einfach und mit nur einem Arbeitsgerät Composite-Caps erwärmen und sofort applizieren – mit dem VisCalor Dispenser ist genau das möglich.

- Erwärmung des Caps in ca. 30 Sekunden
- Zwei Aufheizprogramme: eins für VisCalor bulk und eins für weitere VOCO-Composite
- Handliches Design und ideale Form zum Erreichen der Molarenkavitäten

Paket „Set VisCalor inkl. Dispenser“

Caps 80 x 0,25 g (16 x universal, 16 x A1, 16 x A2, 32 x A3) + VisCalor Dispenser



667,20 CHF
statt 1.334,20 CHF



1



2



3

4

Pastelli

You are what you wear

Ein Kleidungsstück, welches den Namen
Pastelli trägt, steht für beste Qualität!
100% Made in Italy.



5



7



8



6



9

1: Saturnia Pixel, 2: Rio, 3: Fidwnza
Mandala Moon, 4: Silvi Pixel,
5: Saturnia B, 6: Malta Freedom,
7: Malta, 8: Saturnia Pg New,
9: Nuraxi Mandala Marine

Jede Produktionsphase wird in Italien direkt vom Unternehmen durchgeführt und verwaltet. Pastelli selbst ist im Wesentlichen an der Herstellung von Stoffen nach ihren technischen Spezifikationen beteiligt und kümmert sich dann um Design, Zuschnitt und endgültige Details. Kompetente Fertigung, die den neuesten europäischen Normen in Bezug auf Qualität und Sicherheit sowie der wichtigsten Art der Zertifizierung durch internationale Kontrollorganisationen entspricht.

Nachhaltigkeit: ein unverzichtbarer Wert

Bei höchster Konformität mit den italienischen und internationalen Gesetzen produziert Pastelli ausschliesslich nach umweltverträglichen Verfahren. „Wir verwenden keine schädlichen

Sekundärmaterialien und Farbstoffe, die für die menschliche Gesundheit oder die Umwelt schädlich sein können, gemäss den strengsten Standards für die Wasser- und Emissionsentsorgung und durch Optimierung des Energieverbrauchs und Einhaltung der geltenden Sicherheits- und Verhaltensnormen am Arbeitsplatz.“

- Keine bleibasierten Farbstoffe
- Keine GVO
- Keine Allergene
- Keine Schadstoffeinleitungen/Meeresverschmutzung
- Die Sicherheit eines originalen „Made in Italy“ Produktes

Die Neue Winterkollektion 2019

Abseits der Qualität steht die Kleidung von Pastelli für das moderne Design im italienischen Chic: ein Stil,

bei dem Pastelli stets darauf bedacht ist, nicht zu übertreiben und ein elegantes und professionelles Image zu vermitteln. Aus diesem Grund wurden bisher noch nie Farben gemischt oder Muster verwendet. Dennoch hat sich Pastelli während den Vorbereitungsarbeiten zur Winterkollektion dazu entschlossen einige zeitgemässe Muster einzuführen, die komplett der Philosophie der Marke entsprechen: Pastelli entschied sich dafür nicht zu grelle Farben zu verwenden, die zu allen anderen Stoffen des Sortiments passen, einfach in der Pflege sind und starke Beständigkeit aufweisen und das ist das Ergebnis der aktuellen Kollektion: Satin, ein Stoff, der sofort ein luxuriöses Image vermittelt, aber den Kunden dennoch den ganzen Tag einen grossartigen Tragekomfort bietet. Treu nach dem Motto: Fashion is communication!



10



13



16



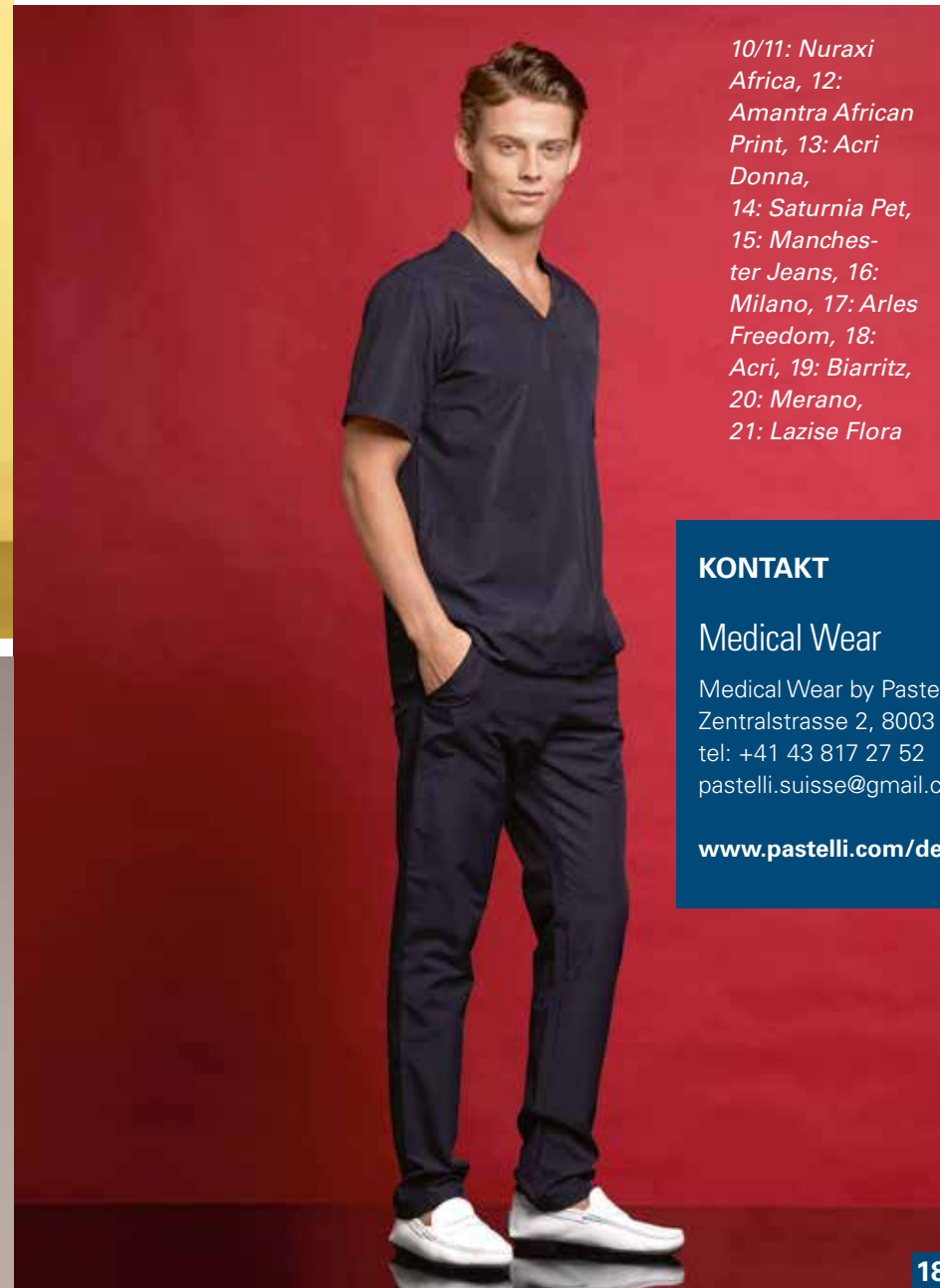
17



19



11



10/11: Nuraxi Africa, 12: Amantra African Print, 13: Acri Donna, 14: Saturnia Pet, 15: Manchester Jeans, 16: Milano, 17: Arles Freedom, 18: Acri, 19: Biarritz, 20: Merano, 21: Lazise Flora

KONTAKT
Medical Wear
Medical Wear by Pastelli
Zentralstrasse 2, 8003 Zürich ,
tel: +41 43 817 27 52
pastelli.suisse@gmail.com
www.pastelli.com/deu/



20



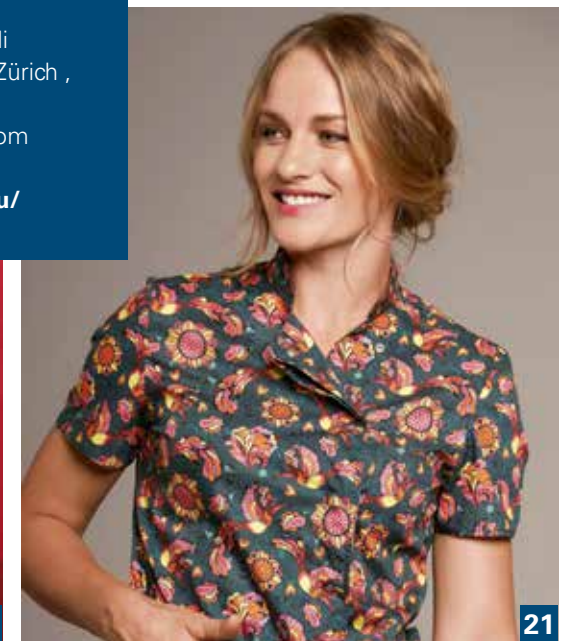
12



14



15



21

Planmeca stellt neue Behandlungseinheit vor

Planmeca Compact i5

Die erste Behandlungseinheit mit permanenter Wasserentkeimung ohne Chemie

Planmeca ist stolz darauf, dass weltweit erste in die Behandlungseinheit integrierte Wasseraufbereitungssystem zu präsentieren, das auf elektrochemischer Aktivierung (ECA-Technologie) basiert.

Das ActiveAqua™ Wasseraufbereitungssystem reinigt das einfließende Wasser ohne Zusatz von Chemikalien

Die Salze im Wasser werden in einer patentierten Elektrolysekammer in hypochlorige Säure und Hypochlorit umgewandelt, was zu einem äußerst effektiven Desinfektionsprozess führt. Das System entfernt 99,99%* aller Mikroorganismen. Das System umfasst ebenfalls einen integrierten Wasserenthärter und Partikelfilter, die Kalkablagerungen verhindern und Partikel entfernen, die sonst technische Probleme in der Behandlungseinheit verursachen können.

Benutzerorientiertes Design

Die neue Behandlungseinheit wurde entwickelt um sich mit der Zeit weiterzuentwickeln. Das kompakte und leichte Design harmoniert mit jeder Zahnarztpraxis und kann unterschiedlichen Arbeitspräferenzen leicht angepasst werden. Von sanften Tragarmbewegungen bis hin zum intuitiven Touchscreen mit Benutzerführung.

Wohlbefinden für Praxisteam und Patienten

Die Planmeca Compact i5-Behandlungseinheit ist darauf ausgerichtet, das Wohlbefinden des gesamten Praxisteams und des Patienten zu unterstützen. Der freischwebende Patientenstuhl mit schmaler Rücken-



*Planmeca Compact i5
– Die erste Einheit mit permanenter Wasserentkeimung ohne Chemie*

lehne und der kleine Speisäulenfuss ermöglichen einen bequemen Zugang zum Behandlungsbereich, während die ausbalancierten Instrumentenarme eine ergonomische Verwendung der Instrumente gewährleisten. Der Patientenkomfort wird keineswegs ausser Acht gelassen: Die einklappbare Beinablage ermöglicht einen einfachen Ein- und Ausstieg und die massgefertigte Polsterung garantiert ein angenehmes Patientenerlebnis.

Sauberkeit und Hygiene

Alle wesentlichen Infektionsschutzfunktionen sind in die Planmeca Compact i5-Behandlungseinheit integriert, die Reinigungsmassnahmen sind automatisiert und die LED-Anzeige an der Behandlungseinheit informiert über deren Status. Dies trägt dazu bei die Infektionskontrolle zu optimieren und zu beschleunigen.

Intelligente Werkzeuge für intelligente Zahnmedizin

Die neue Behandlungseinheit von Planmeca kann problemlos an das Praxisnetzwerk angeschlossen werden, wobei dank den intelligenten Softwarelösungen von Planmeca der Patientendurchlauf verfolgt oder die Kapazität durch Echtzeitinformationen optimiert werden können.

Weiterentwicklung und kontinuierliche Verbesserung

Planmeca Behandlungseinheiten sind so konstruiert, dass sie jederzeit mit neuen Funktionen aufgerüstet werden kann.

Nähere Infos:

www.planmeca.com
www.kaladent.ch

FÜR PATIENTEN, DIE SIE SCHÄTZEN.

PRETTAU®
DAS TEUERSTE

„Es gibt kaum einen Bereich in der Zahnmedizin, in welchem man nicht optimal sehen muss.“

Zeiss Extaro 300 Mikroskop im Praxisalltag

Interview geführt von Daniel Izquierdo-Hänni

Ursprünglich für die Endodontie gedacht, verwendet Dr. Kremena Malinova in ihrer Ordination das Extaro 300 Mikroskop von Zeiss in beinahe allen Bereichen ihres Behandlungsspektrums, inklusive der proaktiven Patientenberatung. Das Dental Journal unterhielt sich mit der Zahnärztin über die Vorteile der Mikroskopie in ihrer Praxis.



Mikroskopaufnahmen sind auch eine grosse Hilfe bei der Patientenkommunikation.

Fotos: Lina Fessler

Sehr geehrte Frau Dr. Malinova, seit wann setzen Sie bei Ihrer Arbeit Mikroskope ein?

Schon während der Universität habe ich mich sehr für die Endodontie interessiert. Die Erhaltung von Zähnen, die ansonsten verloren gehen könnten, war und ist meine grosse Motivation. Doch die Präzision, welche die moderne Endodontie fordert, kann ohne Mikroskop nicht erreicht werden. In diesem Sinne hatte ich das grosse Glück seit meinem ersten Arbeitstag, und dies ist jetzt knapp elf Jahre her, ein Mikroskop einsetzen zu können. Damals arbeitete ich mit einem rund 40 Jahre alten Zeiss OPMI I, wobei mir anfänglich nicht wirklich bewusst gewesen ist, dass ein Mikroskop bei allen zahnärztlichen Behandlungen eine Unterstützung sein kann.

Seit wann verwenden Sie das Zeiss Extaro 300 Mikroskop?

Ein Mikroskop gehörte nicht zur Grundausstattung der eigenen Praxis, die ich im April 2016 eröffnete. Zuerst musste ich eine Lupe verwenden,

doch hat man mal unter Mikroskop gearbeitet, so ist diese keine wirkliche Hilfe. Und da habe ich richtig gespürt wie blind wir in der Zahnmedizin eigentlich sind! Also musste ich wieder ein Mikroskop haben. An der IDS in Köln 2017 habe ich dann das Zeiss Extaro 300 bei seiner Premiere gesehen.

Welches ist für Sie das entscheidende Argument dieses Zeiss-Mikroskops?

Um ein solches Gerät nicht nur für die Endodontie einzusetzen muss es sowohl gelenkig wie auch ergonomisch sein. Durch die vielen Drehachsen des Extaro 300 ist es mir möglich die meisten Behandlungen bequem durchzuführen. Die Einhandbedienung ist zeitsparend und erlaubt Einstellungen mit nur einem Finger vorzunehmen, ohne den Blick vom Arbeitsfeld zu lösen oder Position zu wechseln.

Gibt es weitere Vorteile?

Ein weiteres, wichtiges Kriterium ist die Patientenkommunikation. Der Patient von heute möchte wissen und

verstehen was und warum die eine oder andere Behandlung nötig ist. Die Mikroskopbilder, die ich während der Patientenberatung als Aufklärung verwende, sind sehr überzeugend. Es entsteht immer wieder ein Wow-Effekt, wenn ich auf dem iPad die Aufnahmen zum Beispiel nach einer Behandlung mit dem Patienten bespreche.

Verwenden Sie, seitdem Sie das Extaro 300 gekauft haben, das Mikroskop öfters als früher?

Absolut! Heute verwende ich mein Extaro 300 ununterbrochen. Das erste Mikroskop, welches ich hatte, war zwar auch von der Marke Zeiss, trotzdem lässt es sich nicht mit dem aktuellen Modell vergleichen. Weder das Licht, noch diese unglaubliche Beweglichkeit... Die Klarheit der Optik des Extaro 300 ist unübertroffen. Für mich als Behandler ist dies ein Luxus, auf welchen ich in Zukunft nicht verzichten will.

In welchen Bereichen setzen Sie es konkret ein?

Der Schwerpunkt meiner Praxis liegt in der Endodontie, Zahnerhaltung und Prothetik. Doch wenn ich recht überlege gibt es kaum einen Bereich in der Zahnmedizin, in welchem man nicht optimal sehen muss. Ich würde das Mikroskop nicht unbedingt bei einer Zahnextraktion verwenden, aber sonst fällt mir nichts Anderes ein, wo mir ein Mikroskop nicht von grossem Nutzen sein würde.

Unterstützt die Mikroskopie, ganz allgemein betrachtet, die minimalinvasive Zahnmedizin?

Unter „minimalinvasiv“ verstehe ich substanzschonend zu arbeiten. Ja, es ist in der Tat so, dass die Vergrösserung und gute Ausleuchtung dem Behandler erlauben z. B. den Bohrer punktgenau zu führen und somit nur die kariöse Masse zu entfernen ohne unnötig gesundes Dentin zu opfern. Bei der Trepanation eines Zahnes auf der Suche nach Kanälen passieren Perforationen, die zum Zahnverlust führen. Das Mikroskop erlaubt den Verschluss dieser Perforationen un-

ter Sicht und Erhaltung des Zahnes. Ein Übersehen oder nicht finden der Kanäle führt zu Misserfolg und führt letztendlich wieder zu Verlust des Zahnes, was für mich wirklich sehr invasiv ist.

Ist die optimale Sicht somit entscheidend?

Natürlich! Z.B. eine direkte Pulpaüberkappung braucht Sichtkontrolle um zu gewährleisten, dass der Verschluss der Pulpawunde vollständig und die Deckung zu Gänze mit Komposit bedeckt ist. Dies ist schliesslich die Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung. Wichtig zu sagen ist, dass die optische Kontrolle einer Intervention unter Mikroskop weit optimaler ist. Zweifelsohne gewährleistet die bessere Sicht eine substanzschonende Arbeit.

Welche Erfahrungen haben Sie mit Augmented Visualization, NoGlare und TrueLight Mode gemacht?

Das Extaro 300 hat mit «Augmented Visualization» wirklich etwas Bahn-

Mehr
sehen
als das Auge
wahrnimmt...

LED-Polymerisationslampe
mit dualer Wellenlänge

NEU
hochstabiler
Lichtleiter
gesteigerte
Akkuleistung

D-Light[®]
Pro
von GC

- Aushärten...
- Schützen...
- Erkennen...
- Autoklavieren...

GC Austria GmbH
Tallak 124 • A - 8103 Gratwein-Strassengel
T: +43.3124.54020 • F: +43.3124.54020.40
info.austria@gc.dental
www.austria.gceurope.com

GC Austria GmbH Swiss Office
Zürichstrasse 31 • CH - 6004 Luzern
T: +41.41.520.01.78 • F: +41.41.520.01.77
info.switzerland@gc.dental
www.switzerland.gceurope.com

GC

Meine Favoriten sind das optimale Licht und die brillante Sicht, Augmented Visualization, die Ergonomie sowie die Möglichkeiten in der Patientenkommunikation.

Dr. Kremena Malinova

brechendes geschafft. Es gibt einige Modi, die den Behandlungsablauf erleichtern. Glänzende Oberflächen wie etwa Metallkronen, Inlays/Onlays oder Spülflüssigkeiten sind für das Auge störend und ermüdend. Mit dem «NoGlare» Modus kann dieses Glänzen leicht entfernt werden, in Folge kann ich auch bessere Fotos machen. Im «TrueLight» Modus arbeite ich ebenfalls gerne - die Farben, die mein Auge wahrnimmt sind sehr angenehm und überaus echt.

Ist die Einhandbedienung „Mode Control“ wirklich so einfach wie Zeiss behauptet?

Ja, es ist definitiv so einfach. Jede Einstellung ist mit einer Hand respektive mit einem Finger möglich. Wenn ich den Griff des Mikroskops halte, so kann ich mit dem Daumen Arbeitsabstand und Fokus einstellen und den Mode Control Knopf betätigen. Ich kann das ganze Mikroskop neu positionieren ohne den Griff loszulassen, was mir ermöglicht das Arbeitsfeld nicht aus meinem Blick zu lassen. Nach kurzer Zeit hatte ich diesen Prozess so verinnerlicht, dass ich gar nicht mehr über die eine oder andere Einstellung nachdenken muss.

Welche Bedeutung hat für Sie die Ergonomie in der Zahnmedizin?

Das Thema Ergonomie ist mir persönlich sehr wichtig. Ich arbeite gerade an einem Trainingsseminar für zahnärztliche Teams. Schliesslich birgt die Ergonomie Vorteile für alle: Der Zahnarzt etwa schützt seine körperliche Gesundheit und behält so die Freude in seiner Arbeit. Die Assistentin sieht und versteht die Behandlung besser und kann so den Zahnarzt besser unterstützen. Mit einer guten Ergonomie am Patientenstuhl gewinnt das ganze Team auch an wertvolle Zeit. Das Resultat ist weniger Stress, mehr Zufriedenheit und letztendlich mehr Wirtschaftlichkeit.

Bietet in diesem Sinne das Zeiss Extaro 300 ebenfalls Vorteile?



Dr. Kremena Malinova während einer Behandlung: „Das Extaro 300 hat mit «Augmented Visualization» wirklich etwas Bahnbrechendes geschafft.“

Das Mikroskop an und für sich ist ein grosser Gewinn für das ergonomische Arbeiten. Beim Extaro 300 sind die Flexibilität und die Einhandbedienung aller Features weitere Pluspunkte aus der Sicht der Ergonomie.

Abschliessend gefragt: Welche ist für Sie das stärkste Argument des Zeiss Extaro 300?

Nur ein einziges Argument zu nennen fällt mir nicht einfach. Aber meine Favoriten sind das optimale Licht und die brillante Sicht, Augmented Visualization, die Ergonomie sowie die Möglichkeiten in der Patientenkommunikation.

Würden Sie das Zeiss Extaro 300 weiterempfehlen?

Auf jeden Fall! Ich bin von meinem Extaro 300 so überzeugt, dass ich jedem Kollegen empfehlen würde sich dieses Mikroskop anzuschaffen.

ZUR PERSON

Dr. Kremena Malinova

Dr. Kremena Malinova betreibt seit April 2016 im 6. Wiener Bezirk ihre eigene Praxis. Ursprünglich verwendete sie die Mikroskopie in der Endodontie, heute jedoch in beinahe allen Behandlungsbereichen. Besonders interessiert ist die gebürtige Bulgarin an der Ergonomie am Patientenstuhl, wobei es hier eben auch auf das richtige Mikroskop und Teamarbeit ankommt.



Über 15 Jahre
soveräne
Flexibilität
und Präzision



Flexitime®
Souveräne Präzision. Jederzeit.

Das A-Silikon, das überzeugt. Passgenau und flexibel.

- » **Für Ihre Sicherheit:** Flexitime bietet herausragende Präzision durch die Balance der physikalischen Eigenschaften auf höchstem wissenschaftlichem Niveau.
- » **Für Ihren Komfort:** Das intelligente Zeitkonzept ermöglicht stressfreies, zeiteffizientes Arbeiten bei hoher Flexibilität.
- » **Für Ihren guten Ruf:** Flexitime ist der Problemlöser* auch für herausfordernde Fälle – denn exzellente Abformungen sind die Grundlage für passgenaue Prothetik und zufriedene Patienten.

*Dental Advisor 2012: Auszeichnung als „Clinical Problem Solver“



Mundgesundheit in besten Händen.



KULZER
MITSUI CHEMICALS GROUP

Was tun bei einem Notfall in der Praxis?

Lernen Sie mit Ihrem Team, was Sie bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand tun müssen und wie Sie mit einem Defibrillator umgehen. Die PUSH ONE AKADEMIE bietet mit ausgebildeten Fachleuten genau solche Schulungen in Ihrer Praxis an.



Plötzliche Schmerzen in der Brust können auf einen Herzinfarkt hinweisen. Wenn das berüchtigte Herzkammerflimmern einsetzt, zählt jede Sekunde. Der Herzschlag ist jetzt nicht mehr sinusförmig mit 60-80 Schlägen pro Minuten, sondern pulsiert stochastisch mit bis zu 300 Schlägen. Jetzt hilft nur noch Ruhe bewahren und der beherzte Griff zum Defibrillator (AED). Diese Geräte sind in der Lage ein stehendes Herz wieder in Gang zu bringen bzw. das Herzkammerflimmern in eine Sinusschwingung zu bringen. In der Schweiz sterben pro Tag 55 Personen an Herzinfarkten, denen in vielen Fällen hätte geholfen werden können.

Was brauchen Sie dazu? In erster Linie sollten Sie und Ihr Team ent-

sprechend geschult sein. Zusätzlich könnte ein Defibrillator in der Praxis eine Möglichkeit sein, Hilfe schnell, professionell und zielorientiert anbieten zu können.

Der von der PUSH ONE ACADEMY angebotene Kurs hilft beim Erkennen und Vorgehen bei entsprechenden Notfällen. Selbstverständlich wird auch die Funktion eines AED gezeigt und geschult.

Melden Sie sich am besten gleich an und erhalten Sie den anerkannten BLS-AED-SRC Ausweis.

KONTAKT

PUSH ONE ACADEMY
Telefon: +41 44 419 20 20
E-Mail: office@mytrade-group.ch

Extrem fliessfähiges und zugleich hochstabiles Composite mit extrafeiner Kanüle

Das Füllen kleiner Kavitäten sowie die Ausbesserung von Defekten sind wiederkehrende Arbeiten in der Zahnarztpraxis. Das oberste Ziel ist eine minimalinvasive Behandlung um den Verlust gesunder Zahnschubstanz so gering wie möglich zu halten.

Für diese präzisen Anwendungen wünschen sich Zahnärzte ein sehr fliessfähiges Material, das gleichzeitig die gewohnt hervorragenden physikalischen Eigenschaften und die Belastbarkeit eines stopfbaren Füllungscomposites aufweist.

Um diesem Wunsch gerecht zu werden, hat Voco die bewährte Grandioso-Produktfamilie um ein niedrig-viskoses Nanohybrid Composite erweitert – Grandioso Light Flow. Dünnfließend, präzise und hochfest sind die Eigenschaften des neuen Flow Composites. Die Stärken des Produktes liegen vor allem in der Möglichkeit der punktgenauen und präzisen Applikation durch eine extrafeine

Kanüle, die sogar noch filigraner ist als eine Parodontalsonde. So lassen sich Überschüsse vermeiden und es kann materialsparend gearbeitet werden. Darüber hinaus imponiert das Produkt trotz seiner ausgezeichneten Fliessfähigkeit mit beeindruckenden, physikalischen Werten. So werden mit einem Füllstoffgehalt von 76 Gew.-% und einer 3-Punkt-Biegefestigkeit von 151 MPa, spielend Werte eines stopfbaren Composites erreicht. Grandioso Light Flow stellt damit eine optimale Ergänzung für filigrane und individualisierte Anwendungen dar, bei denen höchste Präzision im Vordergrund steht.

Infos: www.voco.dental



Grandioso Light Flow von Voco - dünnfließend, präzise und hochfest

Zertifizierter BLS-AED SRC Komplett Kurs

Was ist zu tun bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand?

Seien Sie in dieser Situation gut vorbereitet!

Ausgebildete Rettungssanitäter kommen zu Ihnen in die Praxis und schulen ihr gesamtes Praxisteam vor Ort, wie Sie in dieser Situation am besten reagieren sollten. Nach diesem Kurs können Sie einen AED (Automatisch-Externer-Defibrillator) am Patienten korrekt anwenden. Der Kurs ist nach den neusten Richtlinien des SRC zertifiziert und anerkannt.

Sie erhalten einen anerkannten BLS-AED-SRC Ausweis im Kreditkarten-Format, der 2 Jahre lang gültig bleibt.

Inhalt

- Rettungskette
- Ampelschema
- Alarmierung
- Erkennen und Vorgehen bei einem Herzinfarkt
- Erkennen und Vorgehen bei einem Schlaganfall
- Lagerungen
- 1-Helfer Reanimation theoretisch und praktisch
- 2-Helfer Reanimation theoretisch und praktisch
- Einsatz des AED

Schulungsort	Bei Ihnen vor Ort in der Praxis
Termin	frei wählbar
Dauer	4 Stunden
Instruktor	SRC zertifizierter BLS-AED Instruktor
Kosten	CHF 190 pro Teilnehmer

Buchen Sie noch heute Ihren Wunschtermin!

Telefon: 044 419 20 20



Nothelfer-
KURS
in Ihrer Praxis

TruNatomy

Intelligentes Behandlungssystem für eine erfolgreiche Endodontie

Kurzgespräch mit Prof. Dr. Rainer Seemann über erfolgreiche, endodontische Behandlungen.



Prof. Dr. Rainer Seemann

Schmerzfreiheit, Zahnerhalt sowie langfristige Stabilität der Mundsituation sind zweifelsohne die Ziele einer erfolgreichen, endodontischen Behandlung. Dieses Jahr hat Dentsply Sirona mit TruNatomy ein neues Konzept vorgestellt, das sämtliche Instrumente und Materialien für eine reibungslose und vorhersagbare Wurzelkanalbehandlung beinhaltet. Prof. Dr. Rainer Seemann, Vice President Clinical Affairs, Consumables bei Dentsply Sirona, erläutert im Interview, wie TruNatomy die tägliche Arbeit von Endodontologen konkret verbessern kann.

Mit TruNatomy wurde ein neues System für die Endodontie auf den Markt gebracht. Welche Anforderungen standen bei der Entwicklung im Vordergrund?

Gemeinsam mit Dr. George Bruder und Dr. Ove Peters, erfahrenen Praktikern in der Endodontie, haben wir an diesem Konzept gearbeitet. Die neue Geometrie der rotierenden Feilen sowie deren Wärmebehandlung bieten höchste Flexibilität und Schutz vor zyklischer Materialermüdung – eine wichtige Anforderung aus der Klinik. Die Formgebung der Feilen in Kombi-

nation mit der TruNatomy-Spülkanüle ermöglicht ausserdem eine Reinigung und Spülung nach höchsten Standards. Abgerundet wird das Behandlungskonzept durch perfekt auf die Feilen abgestimmte Papier- und Gut-taperchaspitzen.

Worin sehen Sie den speziellen Vorteil eines Komplettsystems im Vergleich zur Einzelkomponenten-Lösung?

Eine komplette Lösung bietet dem Zahnarzt vor allem zwei Dinge: Sicherheit und Zeitersparnis. TruNatomy stellt sicher, dass für die Behandlung wirklich alle Instrumente und Materialien zur Verfügung stehen und dass diese auch aufeinander abgestimmt sind. Die Anwender müssen an dieser Stelle keine Kompromisse machen; sie können das Behandlungsprotokoll in einem fließenden Ablauf umsetzen. Das wiederum spart Zeit für den Patienten, der nicht so lange auf dem Stuhl ausharren muss, und für den Behandler, der schneller zum gewünschten Ziel kommt.

Mit ProTaper Gold und WaveOne Gold verfügen Sie bereits über erfolgreiche Feilensysteme. Wie ord-

net sich TruNatomy hier ein?

Das Lösungsspektrum von Dentsply Sirona umfasst u.a. Wave-One Gold, ProTaper Gold und TruNatomy. Zusammengefasst berücksichtigen sie die unterschiedlichen Bedürfnisse der Anwender. Die einen bevorzugen ein Mehr-Feilen-System, andere setzen auf reziprok arbeitende Feilen. TruNatomy, ein kontinuierlich rotierendes Ein-Feilen-System (zusammen mit dem Orifice Modifier und der Gleitpfadfeile), wurde von den Anforderungen erfahrener Zahnärzte und Endo-Spezialisten inspiriert, die nach einem effizienten System suchten, das mehr Raum für einen Abtrag und Entfernung von Debris bietet und gleichzeitig dentinschonend arbeitet. WaveOne Gold, ein reziprok arbeitendes Ein-Feilen-System (zusammen mit der Gleitpfadfeile), spricht jene Anwender an, die maximalen Komfort schätzen. Es eignet sich besonders für jene, die mit der Endo-Spezialisierung beginnen und die Gewissheit haben wollen, eine grosse Vielfalt von Fällen vorhersehbar zu behandeln.

Vielen Dank für das Gespräch.



1_Zirkonstruktur mit eingearbeiteten Schraubkanalgewinden



2_CAD/CAM gefertigte Versiegelungsschrauben zum Verschiessen im Patientenmund



3_ Zirkonstruktur mit passenden Versiegelungsschrauben



4_ Einfaches Verschiessen der okklusal verschraubten Zirkonversorgung im Patientenmund (ganz links)



5_sauberes Ergebnis und leicht entnehmbar mit Versiegelungsschrauben verschlossene Zirkonstruktur in-situ (links)

Schlaue Lösung aus Südtirol

Einfachere Handhabung von Zirkonversorgungen

Zirkonzahn Versiegelungsschrauben für die saubere Eingliederung und problemlose Entnahme okklusal verschraubter Zirkonversorgungen im Patientenmund

Implantatgestützte okklusal verschraubte Zirkonversorgungen werden vom Behandler häufig mit Watte und flüssigem, zu polymerisierenden Kunststoff im Patientenmund verschlossen. Eine spätere Entnahme der Restauration gestaltet sich dadurch aufwendig. Die Südtiroler Firma Zirkonzahn bietet hierzu eine schlaue Alternative an. Die Zirkonrestaurationen werden laborseitig bei der Fertigung im Zirkonzahn Fräsgerät bereits mit Schraubenkanalgewinden versehen. Mit speziellen Versiegelungsschrauben aus Kunststoff können die eingegliederten Versorgungen

im Patientenmund verschlossen werden. Sollte die Versorgung entnommen werden, löst der Behandler die Kunststoffschrauben sprichwörtlich im Handumdrehen mit einem auf der Turbine fixierten Extraktor heraus. Der Gewidekanal bleibt dabei unversehrt und kann bei einer späteren Wiedereingliederung unter Verwendung neuer Kunststoffschrauben einfach wieder verschlossen werden. Zudem wird durch die Gewinde zusätzlicher gleichmässiger Gegendruck auf die Implantatschraube ausgeübt, was für zusätzliche Stabilität sorgt.

KONTAKT

Zirkonzahn Worldwide

An der Ahr 7
39030 Gais/Südtirol (I)
Tel: +39 0474 066 680
Fax: +39 0474 066 661
info@zirkonzahn.com
www.zirkonzahn.com

Tabuthema Praxismarketing

Gib Kommerz keine Chance?!?!

Von Daniel Izquierdo-Hänni, www.swissdentalmarketing.com

Die Welt dreht sich immer schneller. Nicht nur neue Behandlungsprotokolle und -Möglichkeiten sind die Folge, sondern auch ein weiterentwickeltes Verständnis für die «non-medical» Aspekte des Dentalberufes.



Es kommt mir vor als sei es gestern gewesen, dass das Dental Journal ein Interview mit mir mit dem Titel «Marketing? Nein Danke!» veröffentlichte. Doch jetzt stelle ich fest, dass es im November 2010 gewesen ist. Neun Jahre! Wie die Zeit verfliegt!

Thema jenes Gesprächs war die «natürliche Scheu» der Zahnmediziner gegenüber dem, was oftmals als Synonym für Kommerz abgetan wird. Schliesslich ist man ja als Odontologe ein hochspezialisierter Facharzt mit nicht minder hohen ethisch-medizinischen Ansprüchen. Und so gesehen ist Marketing einfach nur des Teufels Zeug! Wie lautet doch der Spruch, der schon manche Mauer als Graffiti zierete? Gib Kommerz keine Chance!

Nun frage ich mich jedoch: Leben die Inhaberinnen und Inhaber von Ordinationen eigentlich nur von Luft und Liebe? Wohl kaum! Schliesslich müssen die Monatsmiete überwiesen, die auch so teuren Geräteanschaffungen abgestottert sowie die Löhne der Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter bezahlt werden. Und, last but not least, sollte ja noch was für sich selbst übrig bleiben.

Wie kann ich den Zufluss an Neupatienten sichern? Oder wie schaffe ich es die Akzeptanz von kostspieligen Behandlungsvorschlägen zu steigern? Nur zwei von vielen, nicht unwesentlichen Fragen, mit denen sich die Praxisinhaberinnen und -Inhaber rumschlagen müssen. Aus rein medizinischer Sicht handelt es sich um absolut profane Themen, die rein gar nichts mit der zahnmedizinischen Wissenschaft zu tun haben. Doch diese «non medical topics» gehören zu einer Zahnarztpraxis wie das Dentin auf die Zahnoberfläche. Es sind die Sorgen eines jeden Freiberuflers und Kleinunternehmers, und läuft immer wieder auf eines hinaus: Geld, Schotter, Knete und Mammon. Kommt genügend rein? Wenn ja, bestens, doch wird dies auch in Zukunft so sein? Und wenn nein, was kann ich tun um dies zu ändern?

Seit jenem Interview 2010 ist viel Wasser die Donau runtergeflossen. 2010 kaufte ich meine Kriminalromane noch im Buchladen und nicht bei Amazon, verschickte SMS anstatt Whats Apps. Doch die Welt dreht sich, gefühlt, immer schneller, und mit ihr auch die Zahnmedizin. Neue Behandlungsprotokolle und technologische Entwicklungen haben die Arbeit in der Praxis verändert. Diese medizinische Entwicklung wird von Zahnmedizinern als Teil ihres Berufes verstanden und entsprechend verinnerlicht, und trotzdem verstehen viele nicht, dass sich auch die nicht-dentale Welt um sie herum laufend weiterentwickelt.

Ich gehe durchaus mit Jean-Philippe Haesler, Präsident der Schweizer Zahnärztervereinigung SSO, einig, wenn er in einem Interview behauptet, Zahnärzte seien Mediziner und keine Kaufleute. Theoretisch mag er Recht haben, praktisch bin ich mir nicht ganz so sicher.

Denn den Kopf in den Sand zu stecken ist keine Lösung, man muss auch als Dental-Mini-Unternehmen die Zeichen der Zeit verstehen. In diesem Sinne: Was können Zahnärzte von den Kaufleuten lernen? Nur Geld scheffeln zu wollen? Sicherlich nicht! Die Bedürfnisse der Kunden – sprich Patienten - erkennen und versuchen, diese zu befriedigen? Ja! Dem Patienten gegenüber so zu sprechen und argumentieren, dass dieser seinen Zahnarzt wirklich verstehen kann und davon überzeugt wird in seine Mundgesundheits zu investieren? Ja, aber ganz sicher! Den Patienten nicht als zahnmedizinischer Fall, sondern als Mensch zu behandeln? Zweifelsohne ja! Und aus dem Patienten einen treuen Praxiskunden zu machen? Ja, ja, ja!

Visualisierungssoftware

IvoSmile

Präsentieren Sie Ihrem Patienten sein neues Lächeln - eindrucksvoll auf dem iPad



IvoSmile ist eine iPad App für die Visualisierung von ästhetischen Behandlungsoptionen direkt im Mund des Patienten. Die Technologie der Software basiert auf der sogenannten «erweiterten Realität» (Augmented Reality.) So können Sie Ihrem Patienten in wenigen Minuten eindrucksvoll sein neues Lächeln präsentieren – ganz unverbindlich auf dem iPad. Sehen Sie sich dazu das folgende Video an mit folgendem QR-Code:

Verwenden Sie die IvoSmile-App wäh-



rend des Beratungsgesprächs und vermitteln Sie Ihrem Patienten einen ersten unverbindlichen Eindruck seines ästhetischen Optimierungspotentials ohne zeit- und kostenaufwendige Fotoaufnahmen oder Mock-Ups.

Dank des virtuellen Bilds bzw. Videos wird das Behandlungsziel besser verständlich. Der Patient kann leichter eine Entscheidung treffen, ob er in eine detaillierte, zeit- und kostenintensive Planung einer kosmetischen

Behandlung investieren möchte. Die ansprechende Vorher-Nachher-Ansicht und die Möglichkeit, sich mit der Versorgung in einem «virtuellen Spiegel» zu sehen, begeistert Patienten und motiviert, über ein «Smile-Makeover» nachzudenken. Mit der Bleaching-Funktion kann IvoSmile auch das Aufhellen der natürlichen Zähne simulieren. Die App unterstützt so bei der Beratung nach der optimalen Aufhellungsstufe. Die Kommunikation mit dem Patienten, aber auch mit dem Partner aus dem Labor, wird durch die digitale Unterstützung einfach und verständlich gestaltet und somit deutlich erleichtert. Denn über schöne Zähne soll man reden!

Anwendungsbereiche

- Digitale Kommunikations- und Beratungs-Software für einen vereinfachten und motivierenden Dialog mit Ihrem Patienten
- Schnelle und emotionale Visualisierung möglicher ästhetischer Zahnkorrekturen inkl. individueller Adaptionsmöglichkeiten der virtuellen Zähne
- Bleaching: visualisierte Aufhellung der natürlichen Zähne

IvoSmile ist eine Beratungs-App zur Visualisierung von kosmetischen Zahnbehandlungen direkt am Patienten. Die Software basiert auf der sogenannten «Augmented Reality» und verändert die Optik der Zähne je nach Wunsch.

Benefit für Ihre Praxis

- Präsentieren Sie Ihrem Patienten in wenigen Minuten eindrucksvoll sein neues Lächeln.
- Komplexe Sachverhalte lassen sich mit Hilfe der Visualisierung einfacher erklären.
- Wecken Sie Emotionen beim Patienten und gewinnen Sie ihn als Kunden.
- Vereinfachen Sie die Kommunikation mit ihrem Partner aus dem zahntechnischen Labor.
- Vermeiden Sie Mehraufwand aufgrund von Missverständnissen oder Unstimmigkeiten.
- Zeigen Sie potentielle Limitationen (aufgrund individueller Anatomie) bei der Realisation einer ästhetischen Versorgung für den Patienten verständlich auf.
- Positionieren Sie sich als moderne, innovative Praxis.
- Kostenlose Testphase der Software von 30 Tagen.

Technische Voraussetzungen

iPad von Apple mit 64-bit-CPU und Softwareversion iOS 10 oder höher

KONTAKT

Lassen Sie sich die IvoSmile® App kostenlos in Ihrer Praxis vorstellen!
Telefon: +41 44 419 20 20
E-Mail: office@mytrade-group.ch

Die aktualisierte CEREC Software 5.1 ermöglicht ein Performance Upgrade auch auf bestehenden CEREC Omnicam Systemen



Gemeinsamer Start für OraCheck und neue Software Generation 5

Neue Software von Dentsply Sirona

Mit der Übernahme von OraCheck sowie dem entsprechenden Software-Update stellt Dentsply Sirona den Zahnärzten ein wertvolles Werkzeug für die Patientenanalyse zur Verfügung.



Die neue OraCheck Software 5.0 bietet ein Patienten-Monitoring vor, während und nach der Behandlung – mit einem neuen Design und mit neuen Optionen für die digitale Abformung

OraCheck wurde dafür entwickelt, in Verbindung mit einem digitalen Abformsystem Unterschiede zwischen optischen Scans auf einem Bildschirm zu visualisieren. Diese Unterschiede können Verschiebungen, Drehungen als auch geometrische Oberflächenveränderungen beinhalten. In Abhängigkeit der vorliegenden vom Zahnarzt bewerteten klinischen Situation können diese Veränderung Hinweise auf Abrasion, Erosion, Materialabplatzung, Schwellung, Rezession, Plaque und auf eine veränderte Zahnposition sein.

Dentsply Sirona präsentiert ausserdem die neuesten Updates zur CEREC SW und zur Connect SW als Teil seiner neuen Software Generation 5. So ermöglicht die aktualisierte Connect SW 5.1 einen geführten Scan mit Omnicam und genauere Ergebnisse beim Scannen des gesamten Kiefers im Vergleich zur Software Generation 4. Sie bietet jetzt weitere Bestelloptio-

nen für Aligner, Splints und individuelle Abformlöffel sowie Verbesserungen bei der Scanqualität für Primescan und Omnicam.

Die aktualisierte CEREC Software 5.1 zur Chairside-Versorgung mit Restaurationen hat mehrere Verbesserungen erhalten. Die Berechnung des 3D-Modells und die Qualität der Erstvorschläge profitieren von den präzisen Scans von Omnicam in Kombination mit der vorgängig erwähnten CEREC SW 5.1. Die automatische Artefakt-Entfernung und die auf künstlicher Intelligenz basierenden Algorithmen, die auch schon bei CEREC 5.0 verwendet wurden, sind jetzt auch für die Vorgänger-Generation der CEREC AC verfügbar. Die Möglichkeit des Exports von STL-Dateien ist ab sofort immer Bestandteil der Software.

Hinweis der Redaktion: Aufgrund unterschiedlicher Zulassungs- und Registrierungszeiten sind nicht alle Technologien und Produkte in allen Ländern sofort verfügbar.

THE DENTAL SOLUTIONS COMPANY™



MAILLEFER

TruNatomy™

Wurzelkanalbehandlung neu definiert

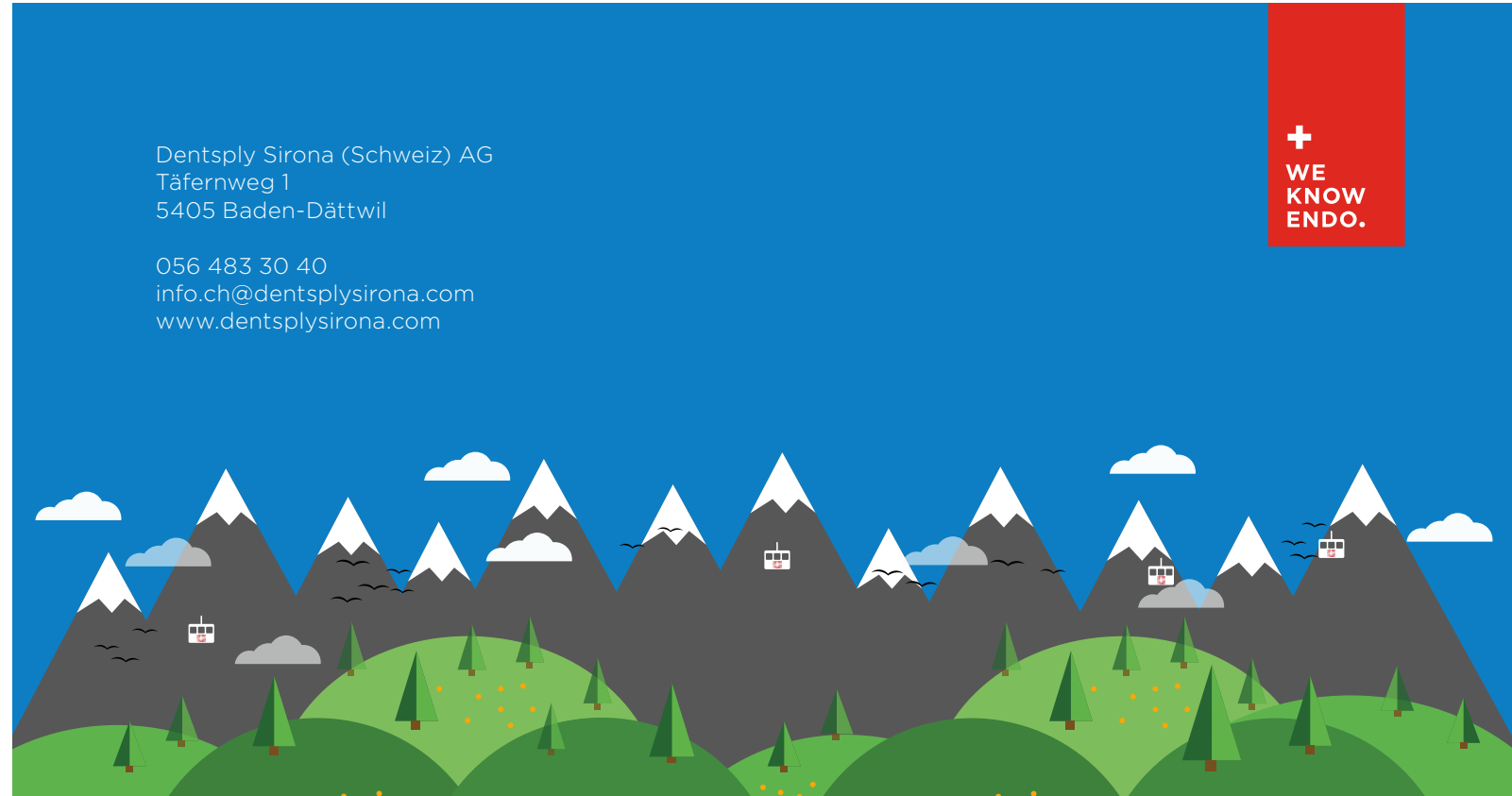
Dentinschonend – bewahrt die Beschaffenheit der Zahnschubstanz und respektiert die natürliche Wurzelkanalanatomie



Dentsply Sirona (Schweiz) AG
Täferweg 1
5405 Baden-Dättwil

056 483 30 40
info.ch@dentsplysirona.com
www.dentsplysirona.com

+
WE
KNOW
ENDO.



Dürr Dental Herbstangebote – Digitales Röntgen

über **50** JAHRE
RÖNTGENTECHNIK

AKTIONSPAKET 1



VistaVox S – 3D- und 2D-Röntgenaufnahmen & VistaScan Mini View

- Hervorragende Bildqualität in 2D und 3D dank hochauflösendem CsI-Sensor mit 49,5 µm Pixelgröße
- Ideales 3D-Abbildungsvolumen in Kieferform (Ø 130 x 85 mm)
- Ø 50 x 50 mm Volumen in bis zu 80 µm Auflösung
- Reduzierte Strahlendosis durch anatomisch angepasstes Volumen

Aktions-Paket 1

- 1 x VistaVox S
- 1 x VistaScan Mini View
- 1 x Prüfkörper 3D-Set
- 1 x Prüfkörper 2D-Set

~~LVP: 96.186,- Fr.*~~
77.990,- Fr.*



Seien Sie live dabei – bei der Produktion des VistaVox S!

Besuchen Sie uns in Gechingen im Schwarzwald und lassen Sie sich bei einer Werksführung bei der Dürr Optronik – unserem Tochterunternehmen für digitale Bildgebung – ganz nach dem Motto „**Made in Germany**“, begeistern. Lernen Sie dabei unsere Speicherfolien- und Scanner-Technologie, hochauflösenden Intraoralkameras sowie digitale 2D- und 3D-Röntgengeräte als gesamte Kette der digitalen Bildgebung in Ihrer Produktion kennen.

Bei Interesse sprechen Sie bitte mit unserer Schweizer Niederlassung.

Wir freuen uns auf Sie!



Aktionszeitraum: ab sofort bis 31.01.2020

» www.duerrdental.com/digitales-roentgen



1

VistaPano S Digitales Panoramarröntgengerät

- S-Pan Technologie für einfachere Diagnostik
- CsI-Sensor für bessere Bildqualität und reduzierte Strahlung
- Extrem schnell, OPG ab 7 Sek.
- Einfache Positionierung face-to-face, 3 Positionierungslichtlinien

3

VistaIntra DC Röntgenstrahler

- Einfaches Bedienkonzept
- Perfekt abgestimmt auf Speicherfolie und Sensor
- DC-Strahler mit 0,4 mm Brennfleck



AKTIONSPAKET 2

Aktions-Paket: 1 + 2 + 3

- 1 x VistaPano S
- 1 x VistaScan Mini View
- 1 x VistaIntra DC
- 1 x Prüfkörper-Set

~~LVP: 54.900,- Fr.*~~
40.990,- Fr.*

2

VistaScan Mini View Speicherfolienscanner

- Exzellente Bildqualität dank effektiver Auflösung von bis zu 22 LP/mm
- ScanManager für optimalen Praxis-Workflow
- Alle intraoralen Formate
- PC-Anbindung über LAN/WLAN



4

VistaRay 7 Sensor

- Hervorragende Bildqualität dank effektiver Auflösung von bis zu 20 LP/mm
- Direkter USB Anschluss - Plug & Play
- Optimale Ergänzung zur Speicherfolie



AKTIONSPAKET 3

Aktions-Paket: 1 + 2

- 1 x VistaPano S
- 1 x VistaScan Mini View
- 1 x Prüfkörper-Set

~~LVP: 48.320,- Fr.*~~
37.990,- Fr.*

AKTIONSPAKET 4

Aktions-Paket: 4

- 1 x VistaRay 7, Size 1
- 1 x VistaRay 7, Size 2

~~LVP: 16.790,- Fr.*~~
10.990,- Fr.*

*Bei den Paketvorteilen handelt es sich um die Ersparnis beim Erwerb der Pakete gegenüber dem Einzelerwerb der Produkte. Bei den Preisen handelt es sich um unverbindliche Preisempfehlungen von Dürr Dental (2019). Diese verstehen sich zzgl. MwSt.. Es gelten die Preise und allgemeinen Geschäftsbedingungen des jeweils die Bestellung annehmenden Fachhändlers. Diese Aktionen sind nur in der Schweiz und Lichtenstein gültig.

DÜRR DENTAL SCHWEIZ AG
Grabenackerstr. 27
8156 Oberhasli

www.duerrdental.ch
info.ch@duerrdental.com
Tel +41 (0) 44 885 06 34

**DÜRR
DENTAL**
DAS BESTE HAT SYSTEM

Implantologie im Wandel der Zeit

Dentalimplantate sollten keine Massenware sein

Von Prof. Tomas Albrektsson

Warum privatwirtschaftliche Forschung für ein umfassenderes Wissen in der Implantologie von grosser Bedeutung ist.

Die Beilage einer der letzten Ausgaben von „Clinical Implant Dentistry and Related Research“ enthält sieben wissenschaftliche Artikel, in denen die Innovationen bei den Implantat- und Abutmentoberflächen behandelt werden. Dabei geht es insbesondere um die neue anodisierte Abutmentoberfläche Xeal und die Implantatoberfläche TiUltra, bei der die Oxidstärke und die Oberflächenrauheit zur Spitze hin zunehmen. Bevor ich einen Überblick über diese Oberflächen liefere, möchte ich zunächst den Hintergrund dieser Forschung aus einer anderen Perspektive erläutern – aus der Perspektive des Herstellers bzw. der privatwirtschaftlichen Forschung.

Imitationen können kurzfristig kostengünstig sein, sich langfristig aber als kostspielig erweisen

Einige Menschen behaupten, dass Implantate nichts weiter als Massenware sind; Produkte, die billig verkauft werden können, ohne dass experimentelle oder klinische Ergebnisse vorliegen, solange sie eine gewisse Ähnlichkeit mit anderen wissenschaft-

lich dokumentierten Produkten haben. Ich befürchte, dass genau dies heutzutage eine der grössten Bedrohungen für osseointegrierte Implantate ist. Was kurzfristig billig ist, kann hingegen langfristig tatsächlich kostspielig sein.

Bei der Analyse von imitierten Implantaten verschiedener Hersteller in unseren Laboren konnten wir deutliche mikroskopische und teils sogar makroskopische Unterschiede zwischen den Kopien und den Implantaten, die imitiert werden sollten, feststellen. Manchmal ist es schwer zu verstehen, was bei den Versuchen, Medizinprodukte zu kopieren, die beim Menschen eingesetzt werden sollen, schief gelaufen ist. Ein Grund für klinische Probleme kann die organische Verunreinigung der Oberflächen sein. Dies könnte möglicherweise hinter den klinischen Desastern stecken, die durch billige Implantate verursacht werden. Andere Gründe für die beobachteten klinischen Probleme können die Fehlpassung der Komponenten, die Wahl rauer Materialien sowie Verunreinigungen im Herstellungsprozess sein.

Wenn wir die Risiken nicht dokumentierter Implantate vermeiden

wollen, müssen wir in unserem Fachgebiet alle von verantwortungsbewussten Unternehmen durchgeführten Forschungsarbeiten begrüssen, mit denen wir unsere Kenntnisse über Zahnimplantate erweitern. Nobel Biocare hat viele Jahre der Forschung sowohl im Alleingang als auch in Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten dem Ziel gewidmet, unser Wissen zu erweitern und die Ergebnisse von Zahnimplantaten weiter zu verbessern. Unsere Disziplin der Zahnimplantate wird umfassend von dieser Forschung profitieren.

Die Forschung von Nobel Biocare ermöglicht den Beginn der Ära der Mucointegration

Nobel Biocare präsentierte vor kurzem mit der Xeal Abutmentoberfläche und der TiUltra Implantatoberfläche weitere Entwicklungen in der angewandten Wissenschaft der Oberflächennutzung. Abutments stehen deutlich weniger im Mittelpunkt der Forschung als der im Knochen verankerte Teil des Implantats. Wir müssen verstehen, dass P.-I. Brånemark, der Vater der Implantologie, nur wenig

Es wird immer wieder behauptet, dass Implantate nichts weiter als Massenware sind (...) Ich befürchte, dass genau dies heutzutage eine der grössten Bedrohungen für Implantate ist.
Prof. Tomas Albrektsson



Möglichkeiten hatte, den Abutments viel Forschung zu widmen. Seine eigene maschinerte Titanfixtur beruhte hauptsächlich auf empirischen

Daten gekoppelt mit seiner einzigartigen – beinahe intuitiven – wissenschaftlichen Denkweise. Aber ihm war bereits in den 1960er Jahren, noch bevor irgendein anderer Universitätsprofessor in der Welt überhaupt an Zahnimplantate glaubte, klar, dass Abutmentoberflächen glatt

sein müssen. Das Einsetzen seiner ersten klinischen Implantate war in der Tat eine Herausforderung, da die Mundhöhle als ein Meer von Bakterien beschrieben werden kann.

Wie wir in einer kürzlich erschienenen Abhandlung erklärten, beruht die Abwehr gegen Bakterien auf einer Kombination aus inflammatorischen und immunologischen Zellen, was dem potenziellen Nutzen einer zusätzlichen Bakterienresistenz aufgrund der Oberfläche nicht widerspricht.

Nun haben uns die sechs Jahrzehnte wissenschaftlicher Forschung und aussergewöhnlicher Produktentwicklungen mit Hauptaugenmerk auf die Osseointegration von Zahnimplantaten ausreichend starke Fundamente für eine stärker auf Abutments ausgerichtete Forschung und Entwicklung geliefert. Hierbei geht es nicht nur um die Erreichung einer Verbindung mit dem Knochen, sondern zudem auch um eine Weichgewebsanlagerung, die mithilfe des Prozesses der Mucointegration erzielt wird.

Neu veröffentlichte Abhandlungen in der Beilage von „Clinical Implant

Dentistry and Related Research“ zur Osseointegration und die neue Ära der Mucointegration in der Oberflächentechnologie behandeln drei von Nobel Biocare unterstützte Studien, in denen konventionell maschinerte Abutments mit anodisierten Xeal Abutments verglichen wurden:

- In einer dieser Studien erfahren wir, dass anodisierte Abutments eine Topografie mit einer mittleren Höhe wie maschinerte Abutments haben, aber mit gleichmässig verteilten Nanostrukturen und einer Oxidstärke von etwa 150 nm.
- Susin et al. berichten über In-vivo-Ergebnisse dieser neuen Abutments mit einer Nachuntersuchung von 6–13 Wochen, in denen sie keine Nebenwirkungen am Gewebe feststellten.
- Abschliessend ist eine randomisierte, kontrollierte klinische Prüfung von Hall et al. zu erwähnen, die sich über einen Zeitraum von 2 Jahren erstreckt. Hier wurde gezeigt, dass es bei anodisierten Abutments nach dem Entfernen zu geringeren Blutungen des Weichgewebes und zu einem signifikanten Anstieg der Höhe des keratinisierten Gewebes im Vergleich zu maschinerten Abutments kam.

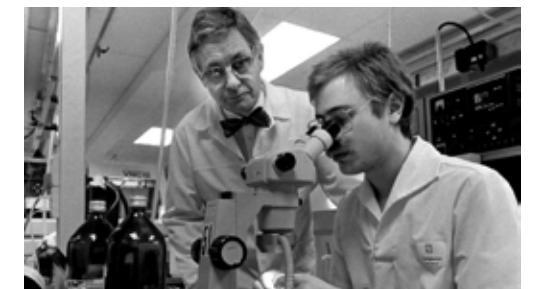
Diese Ergebnisse sind für diese neuen Arten anodisierter Abutments sehr vielversprechend. Innovationen bei der Oberfläche des im Knochen verankerten Implantatanteils werden in verschiedenen In-vitro- und In-vivo-

Studien der Beilage abgedeckt:

- Milleret und Kollegen setzen uns darüber in Kenntnis, dass die neuen Implantate eine Oberflächenrauheit und eine Oxidstärke aufweisen, die sich zum Bereich der Spitze des Implantats hin erhöhen. Dies wird von Behandlern bei Fällen freiliegender Gewinde für die Implantatnachuntersuchung als vorteilhaft erachtet. Der Schulterbereich war weniger rau, nanostrukturiert, nicht porös und goldfarben.
- Der präklinische Vergleich dieser neuen Implantatoberfläche ergab in der zweiten Abhandlung von Susin et al. keine Unterschiede bei der Osseointegration an der Schulter im Vergleich zu TiUnite nach 3, 6 und 13 Wochen.

Wennerberg et al. zeigten in einem kürzlich erschienenen Überblick über 10 Jahre, dass anodisierte Implantate (TiUnite) im Vergleich zu jeglichen anderen Implantattypen signifikant weniger Misserfolge aufwiesen. Es wird sich im Laufe der Zeit herausstellen, ob diese neu eingeführte Implantatoberfläche noch bessere klinische Ergebnisse als TiUnite mit seinen durchschnittlich nur 1,3 % Implantatversagen erzielen wird.

Diese Innovationen wurden entwickelt, um die Oberflächenchemie, die für das Anhaften von Proteinen und Zellen grundlegend ist, zu optimieren. Sie schaffen eine Kombination aus moderater Rauheit, Morphologie und Oberflächenchemie, die zusammen eine für die Integration ideale Ober-



Brånemark hatte nur wenig Möglichkeiten den Abutments viel Forschung zu widmen. Allerdings war er sich dessen bewusst, dass die Oberfläche glatt sein sollte

dema
dent

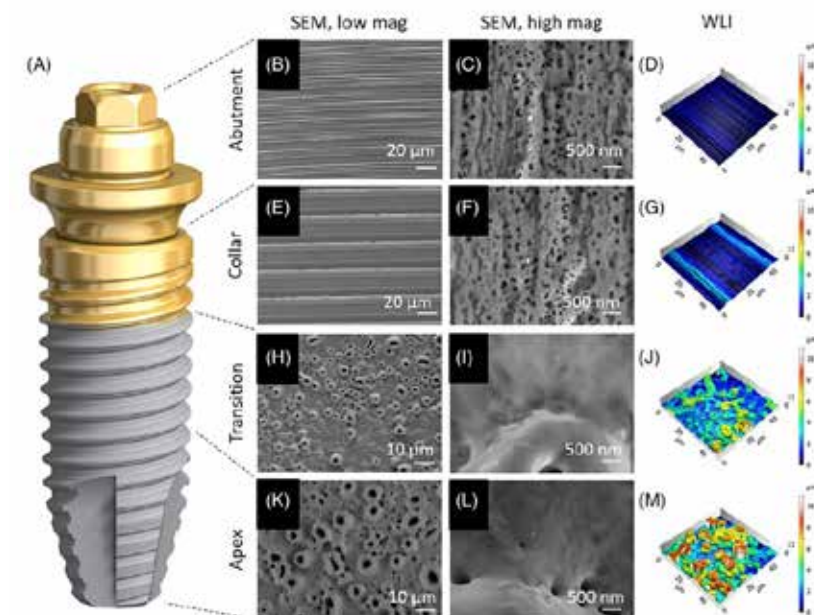
Die Bilder zeigen das klinische Erscheinungsbild in Bezug auf die Prüfabutments (links im Bild, Region 12) und die Kontrollabutments (rechts im Bild, Region 21) 6 Wochen (A), 6 Monate (B) und 2 Jahre (C) nach der Implantatinserion.

Bilder entnommen aus Hall J, Neilands J, Davies JR, Ekestubbe A, Friberg B. A randomized, controlled, clinical study on a new titanium oxide abutment surface for improved healing and soft tissue health. Clin Implant Dent Relat Res. 2019;21:e55–e68.

fläche bilden könnten. Darüber hinaus besitzt diese neue Oberfläche eine Schutzschicht, um die Chemie zu erhalten. Wichtig zu erwähnen ist, dass wir durch fortlaufende langfristige klinische Beobachtungen die tatsächlichen langfristigen Auswirkungen dieser Innovation in der Oberflächenwissenschaft in Erfahrung bringen werden.

Hier können wir darauf vertrauen, dass Nobel Biocare als eines der weltweiten kontrollierten Unternehmen für Implantate weiterhin die tatsächlichen Ergebnisse dieser neuen Oberflächen im Zuge einer Nachbeobachtung über 5 und 10 Jahre dokumentieren wird.

Eine weitere positive Nachricht für unsere Disziplin ist, dass Europa mit



Computergestützte Darstellung des Implantatsystems in Bezug auf die neu entwickelten Oberflächen (A). Mikroskopische Darstellung der vier Bereiche des Implantatsystems: Abutment (B-D), Implantatschulter (E-G), Übergangsbereich (H-J) und Spitze (K-M). Überblick (B, E, H und K) und REM-Aufnahmen in starker Vergrößerung der Bereiche des Implantatsystems (C, F, I und L) und 3-D-Rekonstruktion des Oberflächenprofils, das mithilfe von Weisslichtinterferometrie erhalten wurde (D, G, J und M). Bild entnommen aus Milleret V, Lienemann PS, Gasser A, Bauer S, Ehrbar M, Wennerberg A. Rational design and in vitro characterization of novel dental implant and abutment surfaces for balancing clinical and biological needs. Clin Implant Dent Relat Res 2019;21:e15–e24.

dem Inkrafttreten der neuen europäischen Medizinprodukte-Verordnung (Medical Device Regulation; MDR) eine strengere Haltung gegenüber allen Medizinprodukten, einschliesslich Zahnimplantate, einnehmen und seine Forderungen an Hersteller zur Bereitstellung relevanter klinischer Daten zum Nachweis der Einhaltung der neuen Anforderungen erhöhen wird, und zwar nicht nur vor dem Verkauf aller neuen Zahnimplantate, sondern auch zum Verbleib der bestehenden Produkte auf dem Markt. Nobel Biocare ist bereits einer der ersten Hersteller, der sich der neuen Beurteilung unterziehen wird, und ich habe vollstes Vertrauen in die Ergebnisse.

Hinweis: Referenzen sind der Redaktion bekannt.

ZUR PERSON

Prof. Tomas Albrektsson,
MD, PhD, ODhc, RCPSG

Er begann seine Forschung zu Zahnimplantaten mit Per-Ingvar Brånemark im Jahr 1967 und er hat seitdem zahlreiche Artikel über Osseointegration veröffentlicht. Als Gastredakteur der Beilage von Clinical Implant Dentistry and Related Research 2019; 1-4 liefert er einen Überblick über kürzlich veröffentlichte Studien zur neuen Xeal Abutmentoberfläche und TiUltra Implantatoberfläche und erläutert, wie wichtig die privatwirtschaftliche Forschung ist.



Jetzt durchstarten mit dema dent

Wir begleiten Sie auf dem Weg zur Existenzgründung

Welche Herausforderung Sie auch angehen: Wir möchten für Sie Türen öffnen und Sie vertrauensvoll und kompetent auf Ihrem Weg begleiten. Als verlässlicher Partner starten wir gemeinsam durch.

Erfahren Sie mehr über das Rundum-sorglos-Paket in unserem neuen Existenzgründerangebot **existKONZEPT^{dd}** unter www.demadent.ch



Für Existenzgründer bietet dema dent fachkundige sowie fundierte Beratung und Unterstützung in puncto:

- Standortanalyse
- Vermittlung geprüfter Neugründungsobjekte
- Praxisübernahmen, Sozietäten und Partnerschaften
- Praxisbewertung
- Vertragsverhandlungen
- Praxisplanung
- Umbau und Modernisierung
- Investitionskosten aufstellung
- Praxisfinanzierung
- Moderne Behandlungskonzepte und die Prozesskette des digitalen Workflows (Röntgen und CAD/CAM)
- Dentalangebote namhafter Hersteller

dema dent AG
Hauptsitz
Grindelstrasse 6
8303 Bassersdorf
Tel. +41 44 838 65 65
Fax +41 44 838 65 66
bestellungen@demadent.ch

dema dent AG
Niederlassung Bern
Freiburgstrasse 435
3018 Bern
Tel. +41 44 838 65 65
Fax +41 31 930 80 11
bestellungen@demadent.ch

dema dent AG
Niederlassung St. Gallen
Lagerstrasse 4
9200 Gossau
Tel. +41 44 838 65 65
Fax +41 71 314 22 01
bestellungen@demadent.ch


20 Jahre
dema dent

www.demadent.ch

Lichthärtendes
Feinsthybrid-Komposit mit
ausgesprochen hoher
biologischer Verträglichkeit



apt composite ist ein licht-
härtendes Feinsthybrid-Kom-
posit und als Teil der Green
Line-Linie frei von TEGDMA
und HEMA

Green Line Restaurationssystem von Saremco

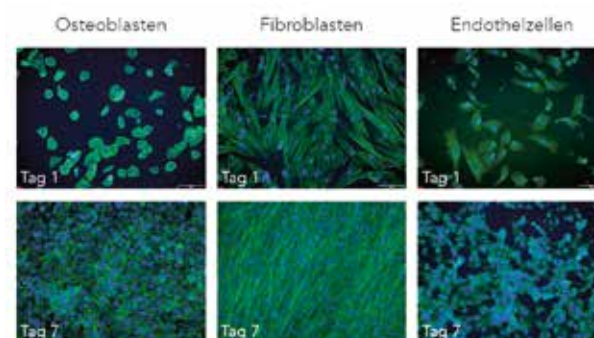
Verträglichkeit von Kunststoff- Zahnfüllungsmaterialien

Bereits jeder 25. Patient reagiert auf Zahnfüllungsmaterialien mit Nebenwirkungen wie etwa Hautausschlag, Veränderungen der Mundschleimhaut oder sogar Atembeschwerden. Methacrylate wie etwa TEGDMA und HEMA gelten als die Substanzen mit hohem allergischem Potenzial.

Die Schweizer Saremco Dental AG verzichtet bei ihrem Green Line Restaurationssystem auf die Zugabe von TEGDMA und HEMA. Diese werden nicht durch Monomere mit niedriger Molekülmasse ersetzt, denn wo immer machbar kommt kein BisGMA zum Einsatz. Ebenso wenig nutzt Saremco Urethanmethacrylate wie beispielsweise UDMA, da diese - wenn auch nur in Spuren - ebenfalls HEMA enthalten. Somit wird eine Kontaminationsgefahr infolge Hautkontakt oder Auswaschung durch den Speichel vermieden und eine eventuelle allergische Reaktion ausgeschlossen. Möglich wurde dies durch eine von Saremco entwickelte Matrixtechnologie, welche die positiven Eigenschaften von TEGDMA und HEMA ersetzt. Zum Einsatz kommen hierbei nur Rohstoffe, in denen Bisphenol A nicht nachweisbar ist.

Ein neuer Schritt in Richtung Biokompatibilität

Im Rahmen eines Innosuisse-Projektes mit Schweizer Fachhochschulen wurde ein neues Saremco-Monomer entwickelt und zum Patent angemeldet. Es zeigt eine bis zu zehnfach re-



Interaktion
menschlicher
Zellen mit apt
composite

duzierte enzymatische Degradation gegenüber gängigen Füllungsmaterialien auf. apt composite ist ein licht-härtendes Feinsthybrid-Komposit und als Teil der Green Line-Linie frei von TEGDMA und HEMA.

Das neue Füllmaterial weist physikalische Bestwerte und eine hohe biologische Verträglichkeit auf. An der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Wädenswil wurde die Interaktion menschlicher Zellen mit apt composite in mehreren Versuchen untersucht. Osteoblasten, Fibroblasten und Endothelzellen zeigen ein optimales Zellverhalten bezüglich Adhäsion, Morphologie und Proliferation bis hin zur eindeutigen

Differenzierung nach 14 Tagen.

apt Restaurationssystem - endlich komplett!

Nun wird das apt Restaurationssystem im Dezember 2019 mit apt unibond und apt flow komplettiert. Alle drei Produkte sind optimal aufeinander abgestimmt und dank des Verzichts auf TEGDMA und HEMA besonders verträglich für Patienten mit einer nachgewiesenen Allergie auf diese beiden Stoffe. Das System zeichnet sich zudem durch eine sehr tiefe Schrumpfung sowie hervorragende Haftergebnisse aus.

Nähere Infos: www.saremco.ch

Structur CAD: Die neueste Generation temporärer Restaurationen

Langzeitprovisorien sicher und schnell im CAD/CAM-Verfahren

Ein ästhetisches Langzeitprovisorium, das hält, was es verspricht und zudem einfach und schnell in der Herstellung ist? Voco bietet die Lösung mit Structur CAD, dem Composite für temporäre Restaurationen per CAD/CAM Verfahren.

Structur CAD ist ein gefülltes Composite, bei dem die Füllstoffe für eine hohe Qualität und somit für eine sichere Tragedauer speziell bei Langzeitprovisorien sorgen. Damit repräsentiert Structur CAD die neueste Generation temporärer Restaurationen. Die Materialklasse bietet ebenso viele Vorteile bei der Verarbeitung: Structur CAD hat eine herausragende Kantenstabilität nach dem Schleif-/Fräsvorgang und auch die Politur geht schnell von der Hand. Die Fluoreszenz verhält sich

wie der natürliche Zahn und trägt dazu bei, dass Patienten sich auch mit einer temporären Versorgung wohl fühlen.

CAD/CAM gefertigte Provisorien sind präzise, lassen sich leicht reproduzieren und sind ebenso individualisierbar wie definitive Arbeiten. Und damit der Arbeitsprozess noch abgerundet wird, kann zudem die Befestigung ganz nach persönlichen

Ansprüchen erfolgen – entweder mit provisorischem Befestigungszement oder adhäsiv bei längerer Tragedauer. Structur CAD ist in den Farben A1, A2 und A3 als Block in der Grösse 40L und als Ronde mit einer Stärke von 20 mm (Ø 98,4 mm) erhältlich.

Weitere Infos:
www.voco.dental

Die Füllstoffe von
Structur CAD von
Voco gewährleisten
eine besonders hohe
Qualität



NEU!

APT RESTAURATIONSSYSTEM Mit innovativer Polymertechnologie einen Schritt voraus

- aufeinander abgestimmtes Restaurationssystem bestehend aus apt composite, apt flow und apt unibond
- bis zu 10-fach reduzierte enzymatische Degradation
- frei von TEGDMA und HEMA
- sehr tiefe Schrumpfungsspannung
- hervorragende Haftergebnisse

BESTELLBAR
AB DEZ. 2019



Schweizer Qualitätsprodukt 
www.saremco.ch

SAREMCO
DENTAL

„Der beste Zahnarzt derjenige, der die Zähne präventiv schützt – nicht nur vor Schäden, sondern auch vor möglichen Risiken.“

Minimal-invasive Ansätze mit Kompositmaterialien

Dr. Rafael Beolchi (Sao Paulo, Brasilien) spricht über seine Leidenschaft und seine Überzeugung zur restaurativen Zahnheilkunde sowie über seine Erfahrungen mit modernen Füllungsmaterialien und deren Techniken.

Dr. Beolchi, welche Veränderungen haben hinsichtlich der restaurativen Zahnheilkunde und der entsprechenden Behandlungsmöglichkeiten im Laufe der letzten Jahre stattgefunden?

Vor etwa 30 Jahren war die Zahnmedizin noch viel invasiver und destruktiver als heute. In den 1990er Jahren entstand jedoch das Konzept der sogenannten neuen Zahnheilkunde, noch während ich an der Universität studierte. Damals fand ein signifikanter Prozess des Umdenkens statt. Bestehende Philosophien und Behandlungsprotokolle wurden in Frage gestellt und neu definiert und der Trend hin zur Prävention wuchs kontinuierlich. Ich bin sehr dankbar, zur Generation der neuen Zahnheilkunde zu gehören, da wir in der Lage sind, die natürliche Zahnschmelzsubstanz mit Hilfe diverser minimal-invasiver Behandlungsmethoden zu erhalten. Kurz gesagt, vor 30 Jahren war der beste Zahnarzt derjenige, der die Zähne am besten restaurieren konnte. Heute ist der beste Zahnarzt derjenige, der die Zähne präventiv schützt - nicht nur vor Schäden, sondern auch vor möglichen Risiken.

Welche Relevanz kommt der restaurativen Zahnheilkunde angesichts der multiplen ästhetischen Behandlungsmöglichkeiten zu?

Mein persönliches Credo war schon immer, dass wir die Fehler der Vergangenheit nicht wiederholen sollten. Das Ziel direkter Versorgung ist, die originale Zahnschmelzsubstanz zu erhalten. Heutzutage gibt es spannende neue und



Dr. Rafael Beolchi, Sao Paulo/Brasilien, ist leidenschaftlich im Bereich der restaurativen Zahnheilkunde tätig

innovative Technologien, welche den Ansatz der modernen Zahnheilkunde unterstützen. Diese neuen Technologien stellen jedoch nicht für jeden klinischen Fall die beste Lösung dar. Sie haben durchaus ihren Preis. Bei 3D-Restorationen und CAD-/CAM-Techniken beispielsweise, muss häufig viel mehr gesunde Zahnstruktur entfernt werden als bei einer direkten Restauration. Welche Lösung auch immer als Ersatz dafür eingesetzt wird, sie wird niemals so gut sein wie der natürliche Zahn selbst. Meines Erachtens existiert bis heute keine andere Technologie oder Technik, die für die Erhaltung

der Zähne besser geeignet ist als die restaurative Zahnheilkunde.

Welches sind heutzutage die grössten Herausforderungen in der restaurativen Zahnheilkunde?

Die restaurative Zahnmedizin ist äusserst techniksensitiv. Die entsprechenden Behandlungsverfahren erfordern eine gute Ausbildung und eingehendes Training. Darüber hinaus gibt es mehrere kritische Faktoren, die sowohl das Behandlungsprotokoll als auch das Endergebnis beeinflussen können. Faktoren wie eine einwandfreie Bonding-Prozedur, eine gute Okklusion und eine angemessene Lichthärtung spielen eine zentrale Rolle bei der Herstellung von zuverlässigen, stabilen und langlebigen Restaurationen.

Auf Grund der grossen Auswahl von Kompositmaterialien kann es mitunter eine Herausforderung darstellen, das geeignete Produkt zu finden. Welche Kriterien sollten hierbei berücksichtigt werden?

In erster Linie sollte das Komposit die komplexen Ansprüche der Anwender erfüllen. Es lohnt sich, die Anforderungen der Vergangenheit und der Gegenwart zu vergleichen. Vor 25 bis 30 Jahren musste das Komposit hauptsächlich über mechanische Eigenschaften, wie Widerstandsfähigkeit oder Stabilität, verfügen. Heute sind die Erwartungen viel höher. Einerseits sollte das Material leicht zu handhaben, zu platzieren und zu kontrollieren sein. Andererseits sollte es eine optimale Balance zwischen Transluzenz und Opazität ermöglichen, welche wieder-



rum eine zentrale Rolle bei der Herstellung einer natürlich aussehenden Restauration spielt. Weiterhin sollte Kompositmaterial sowohl für Frontzahn-, als auch für Seitenzahnversorgungen geeignet sein. Ferner ist es empfehlenswert, etablierte Produkte von erfahrenen, vertrauenswürdigen Herstellern auszuwählen.

Welche Vorteile, oder auch Nachteile, sind mit der Verwendung von Kompositen im Vergleich zu anderen direkten und indirekten Füllungsmaterialien verbunden?

Die Verwendung von Kompositmaterialien ermöglicht die Erhaltung der natürlichen Zahnschmelzsubstanz. Die Behandlung selbst ist kürzer und somit optimaler für Patienten und Anwender geeignet. Auch monetär betrachtet sind Kompositen für gewöhnlich günstiger. Das Handling jedoch erfordert einige Übung. Keramische Versorgungen

sind nicht nur viel teurer, vielmehr wird auch eine grössere Anzahl Arbeitsschritte für deren Herstellung benötigt.

Bevorzugen Sie persönlich ein bestimmtes Kompositensystem? Wenn ja, welche Erfahrungen haben Sie mit diesem Material gemacht und was sind Ihrer Meinung nach die Vorteile?

2002 begann ich mit der Verwendung eines sehr ästhetischen Kompositmaterials. Dieses war gut für Frontzahnversorgungen geeignet. Hinsichtlich der Ausarbeitung von Seitenzahnrestorationen brachte es jedoch Herausforderungen mit sich.

Heute, bzw. seit der Markteinführung, verwende ich nun Mosaic Universal Komposit von Ultradent Products. Mosaic vereint auf einzigartige Art und Weise das Beste aus drei Welten: Erstens gibt es mir die Möglichkeit mit Schmelz- und Dentinfarben

eine optimale Balance zwischen Transluzenz und Opazität herzustellen. Das ist wirklich fundamental. Zweitens sind sowohl Handling als auch die Modellierbarkeit des Materials bei Frontzahnrestorationen sehr einfach. Gleichzeitig lassen sich Seitenzahnversorgungen mühelos gestalten. Nicht zuletzt vertraue ich dem Hersteller von Mosaic und kann daher sicher sein, dass keine unerwarteten Schwierigkeiten bei der Anwendung des Produkts auftreten.

Für welche Indikationen empfehlen Sie Mosaic?

Mosaic ist extrem vielseitig. Ich verwende es für alle Arten von Restaurationen. Egal ob diese Restaurationen im Front- oder im Seitenzahnbereich liegen. Überdies ist Mosaic ausgezeichnet für direkte und indirekte Restaurationen geeignet.

Wie beurteilen Sie die Ästhetik und die Haltbarkeit von Restaurationen mit Mosaic?

Generell sind Kompositrestaurationen weitaus stabiler, haltbarer und langlebiger, als man denkt. Allerdings sollten sie jährlich oder jedes zweite Jahr nachpoliert werden. Bei Mosaic besteht diese Notwendigkeit weniger häufig, da Mosaic über eine ausserordentlich gute Glanzbeständigkeit verfügt.

Warum sind verschiedene Farben und Opazitäten so wichtig? Welche Details verstecken sich hinter diesem Farbkonzept?

Die Palette der opaken Dentinfarben folgt üblicherweise dem VITA-Farbsystem. Diese Farbtöne sind für die eigentliche Farbgebung verantwortlich. Darüber hinaus sorgen sechs Schmelzfarben für Transluzenz und Brillanz. Von besonderer Bedeutung sind die drei Schmelzfarben weiss, neutral und grau. Sie ermöglichen nicht nur das Spiel mit der Transluzenz, sondern auch mit dem Glanz. Darüber hinaus enthält das Konzept drei weitere Schmelzfarben, die als transparent, gelblich und rötlich bezeichnet werden können. Diese dienen zur Erzeugung von lebhafteren und spezielleren Effekten. 80% aller klinischen Fälle sind mit den passenden Dentinfarben in Kombination mit den Schmelzfarben weiss und neutral behandelbar. Bei älteren Patienten kann beispielsweise auch grau verwendet werden. Die Schichtung



Dr. Rafael Beolchi demonstriert das einfache Handling von Mosaic

selbst ist mit dem Mosaic-Farbkonzept denkbar einfach und problemlos. Die Endergebnisse sind in der Regel ausserordentlich ästhetisch und natürlich.

Was ist Ihnen in Bezug auf das Handling besonders wichtig?

Für eine reibungslose und unkomplizierte Behandlung ist es wichtig, dass das Material formstabil ist und nicht am Instrument haftet. Es sollte über eine geschmeidige Konsistenz verfügen und leicht zu modellieren und zu formen sein. Eine ausreichende Standfestigkeit ist darüber hinaus unerlässlich. Mosaic erfüllt diese Anforderungen vollumfänglich und vereint die besten Eigenschaften in einem Komposit. Das ist bisher nahezu einzigartig.

Können Sie uns einen spezifischen, schwierigen Fall beschreiben, den Sie erfolgreich mit Mosaic versorgt haben? Welche Behandlungsverfahren und -protokolle kamen dabei zum Einsatz?

Vor einiger Zeit stellte sich ein sehr sympathischer Patient in meiner Praxis vor. Er hatte eine offene, direkte Art und war beruflich in einer gehobenen Position tätig. Einige grössere Kompositrestaurationen befanden sich bereits in seinem Frontzahnbereich. Allerdings war er mit der Situation äusserst unzufrieden. Ich schlug ihm Behandlungsoptionen mittels Keramik oder direkten

Restaurationen vor. Die Herausforderung bestand darin, die grossen, wenig ästhetischen Frontzahnversorgungen zu ersetzen und ausserdem Anatomie, Transluzenz und Opazität zu optimieren. Was erschwerend hinzukam war, dass der Bruder des Patienten Zahnarzt war. Das bedeutete, dass mein Patient ihn jederzeit um seine fachmännische Meinung bitten konnte. Schlussendlich fiel die Entscheidung auf die weniger invasive Herangehensweise mit einer direkten Kompositrestauration. Unter Verwendung von Mosaic wurde dieser Fall einfach und transparent. Das Endergebnis war erstaunlich und der Patient war damit sehr zufrieden. Im Rahmen dieses Falls fiel mir darüber hinaus zum ersten Mal die herausragende Glanzbeständigkeit von Mosaic auf.

Welche zusätzlichen Materialien oder Hilfsmittel verwenden Sie ausserdem für eine Restauration?

Sehr häufig verwende ich ein Produkt namens Composite Wetting Resin. Composite Wetting Resin verbessert die Modellierbarkeit sehr dünner Schichten. Beim Bonding setze ich auf selbststärkende, qualitativ hochwertige Präparate, wie zum Beispiel Peak SE Primer. Mein Favorit für die Politur von Restaurationen ist das Jiffy-System. Die Ergebnisse, die damit erzielt wer-

den können, sind wirklich erstaunlich. Jiffy-Polierer haben stossdämpfende Eigenschaften und unterstützen somit die Kontrolle des Anpressdrucks bestmöglich. Was die Lichtpolymerisation betrifft, gehe ich sehr dezidiert vor. Es bestehen signifikante Unterschiede zwischen der blossen Aushärtung eines Materials und einem tatsächlich geeigneten Polymerisationsverfahren. Faktoren wie Leistung, Abstand zwischen Lichtaustritt und Komposit, Aktivierung der Photoinitiatoren und Ausleuchtungsbereich müssen bei der Auswahl der richtigen Polymerisationsleuchte berücksichtigt werden. In diesem Rahmen ist die VALO LED-Polymerisationsleuchte mein Favorit.

Was macht moderne Komposit-systeme wie Mosaic auch zukünftig zu gefragten Restaurationsmaterialien?

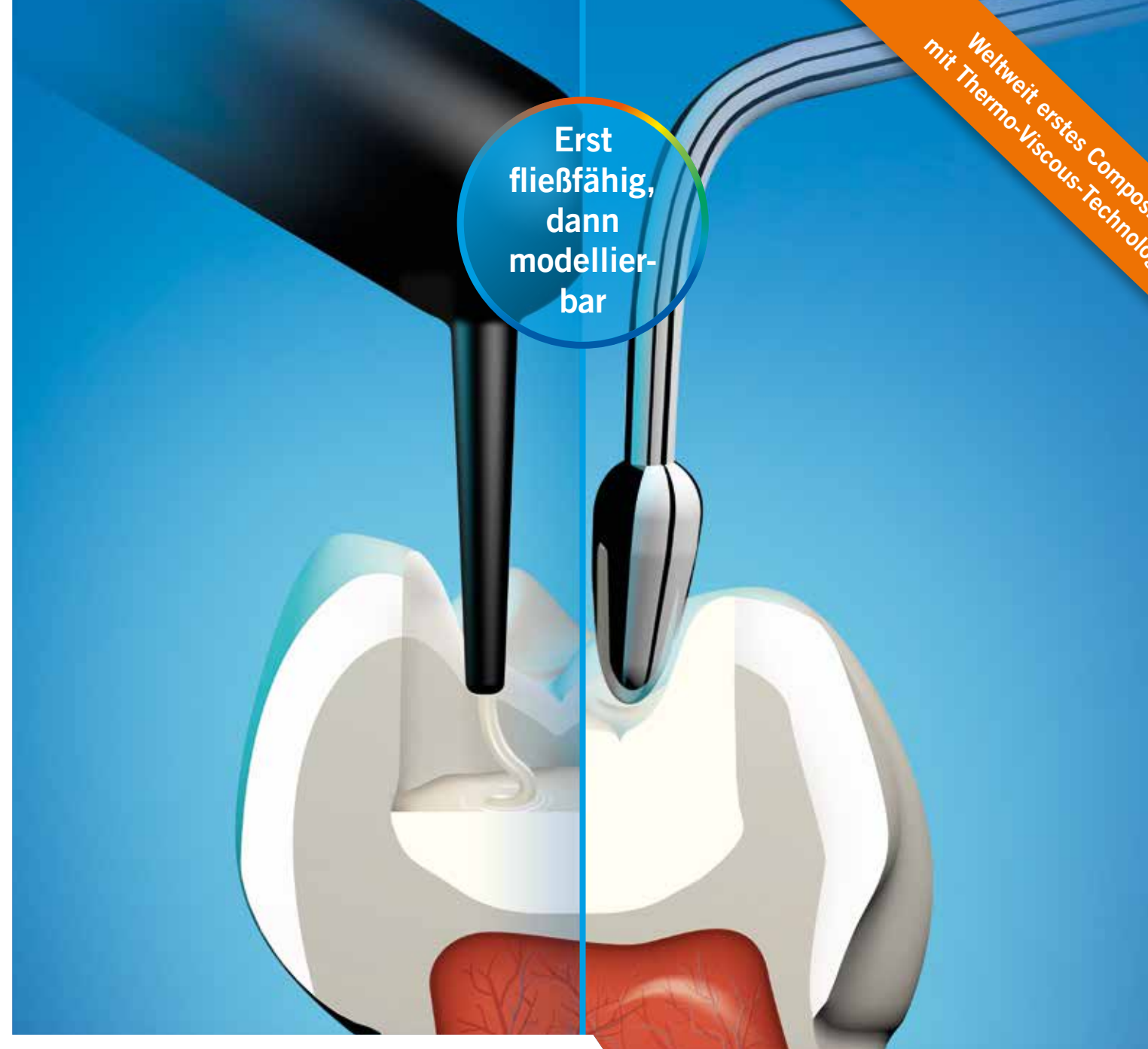
Auch zukünftig wird konsistent Bedarf an direkten Restaurationen bestehen, da diese den Erhalt der natürlichen Zahnschubstanz bestmöglich gewährleisten. Folglich wird es auch weiterhin eine konsequente Nachfrage nach Kompositmaterialien geben. Der Trend bewegt sich hin zu vereinfachten Systemen, welche die Anzahl der Arbeitsschritte reduzieren. Ebenso werden druckbare Materialien an Bedeutung gewinnen.

Mit welche speziellen Tipps und Tricks können die besten Ergebnisse erzielt werden?

Tipps und Tricks dieser Art gibt es unzählige. Wichtig ist in erster Linie die Verwendung eines Materials, mit dem ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Transluzenz und Opazität hergestellt werden kann. Im weiteren Verlauf der Behandlung sollte auf jeden Fall die Stärke der Schmelzschichten kontrolliert werden. Da sich die verschiedenen Farben überlappen müssen, sollten sie ausreichend verteilt werden. Mosaic bringt hierfür ideale Materialeigenschaften mit. Dies ist einer der Gründe, warum ich so gerne mit Mosaic arbeite.



Der Mosaic Farbschlüssel erleichtert die exakte Bestimmung der finalen Farbgebung



VEREINT FLIESSFÄHIGKEIT UND MODELLIERBARKEIT

- **Einzigartig und innovativ** – Durch Erwärmung ist das Material bei der Applikation fließfähig und wird anschließend sofort modellierbar (Thermo-Viscous-Technology)
- **Qualitativ hochwertige Verarbeitung** – Optimales Anfließen an Ränder und unter sich gehende Bereiche
- **Zeitersparnis** – Kein Überschichten notwendig
- **Einfaches Handling** – 4 mm Bulk-Fill und luftblasenfreie Applikation mit einer schlanken Kanüle

VisCalor bulk



DIE DENTALISTEN

Abb. 1: Eine angefertigte Kompositrestauration reflektiert fluoreszierend.



Erste Erfahrungen mit der GC D-Light Pro

Neue LED-Polymerisationslampe überzeugt im Praxistest

Polymerisationslampen gehören zur Grundausstattung jeder modernen Zahnarztpraxis. Da die Lichthärtung für den Erfolg der adhäsiven Zahnheilkunde mit entscheidend ist, sollte nicht nur die Lichtleistung bei der Wahl einer neuen Lampe in den Fokus gerückt werden – auch deren Handhabung sollte einfach und angenehm sein, um das gewünschte Ergebnis zu erlangen. Davon ist auch ZA Ulf Krueger-Janson überzeugt, der nachfolgend von seinen Anwendungserfahrungen mit der GC D-Light Pro berichtet.

In der modernen direkten Restaurationstherapie mit Composites spielt die Lichthärtung eine tragende Rolle, da sie Einfluss auf den langfristigen klinischen Erfolg der lichthärtenden Compositematerialien hat. Nach den Halogen- und Plasmalampen früherer Jahre haben sich die LED-Polymerisationslampen in den Praxen etabliert und so stellt sich bei jedem neu entwickelten Gerät für den Anwender die Frage, warum er auf die neueste Generation einer Polymerisationslampe umschwenken sollte, wenn die LED-Technologie immer noch geblieben ist. Aus meiner Sicht haben neue Technologien wie Verfahrensweisen und dabei auch Instrumente und Geräte in der Praxis dann einen hohen Nutzen, wenn die Innovation einer besseren Zahnheilkunde dienlich ist. Das ist insbesondere dann der Fall, wenn Vorgehensweisen und zu erzielende Ergebnis-

se dadurch erleichtert und optimiert werden, wie es bei der GC D-Light Pro der Fall ist. Da wir wissen, dass die Leistungsstärke und die Anwendung der exakten Lichtpolymerisationstechnik mitbestimmend für den eingangs genannten Erfolg sind, sollte die Anwendung einer Polymerisationslampe zuverlässig und angenehm sein. Doch zunächst der Reihe nach: Auf die neue LED-Polymerisationslampe von GC wurde ich auf der letztjährigen IDS in Köln aufmerksam. Vor einigen Monaten nahm ich deshalb das Angebot des Herstellers, das Gerät in meinem Praxistag zu testen, gerne an.

Die D-Light Pro ist eine LED-Polymerisationslampe mit dualer Wellenlänge von 400 bis 480 nm (Spektrumsspitzen bei 400-405 nm und 460-465 nm), sodass sie sowohl die gängigen Photoinitiatoren wie Kampherchinon als auch an-

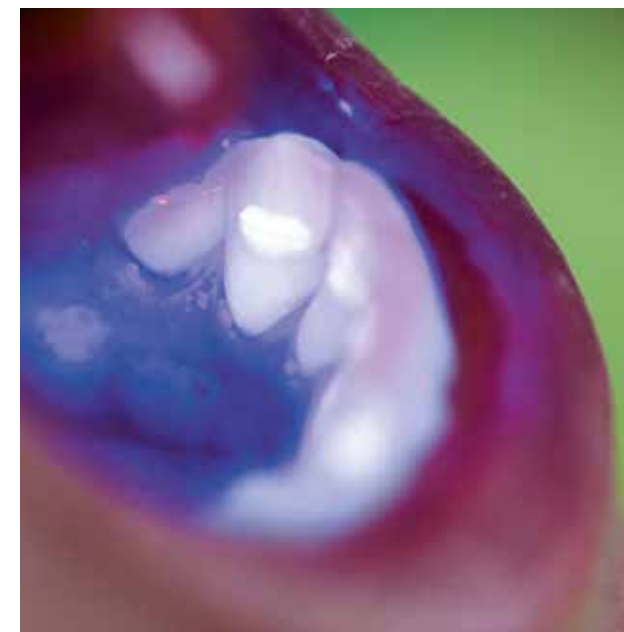


Abb. 2: Das Befestigungskomposit eines Retainers soll restlos entfernt werden. Zum detektieren feiner Kompositreste können diese mittels Fluoreszenz sichtbar gemacht werden.



Abb. 3: Deutliche Hervorhebung des Komposits zur Befestigung eines Retainers

dere Photoinitiatoren wie TPO oder PPD aktivieren kann. Darüber hinaus bietet sie mit dem Detection Modus (DT) einen speziellen Erkennungsmodus, der ausschliesslich mit UV-nahem Licht arbeitet.

Modernes Design – besseres Handling

Das auffälligste Merkmal der D-Light Pro ist zunächst ihr modernes Design. Unter ergonomischen Gesichtspunkten liegt das Handstück perfekt in der Hand, was natürlich neben dem schlanken Design ursächlich an dem geringen Gewicht der Lampe liegt. Dadurch ist auch ein sehr guter Zugang im hinteren Mundbereich möglich. Wie bei allen LED-Geräten ist aufgrund des geringen Stromverbrauches der Betrieb mit Akkus gewährleistet, sodass die kabellose Lampe flexibel in mehreren Behandlungszimmern einsetzbar ist. Durch die zwei mitgelieferten Akkus besteht die Möglichkeit, diese auszutauschen – und das in Sekundenschnelle. Die einfache Entfernung der Akkus bewährt sich meiner Erfahrung nach auch an einer anderen Stelle: Zusammen mit der ebenfalls problemlosen und schnellen Entnahme des internen Elektromoduls wird die Autoklavierbarkeit des Handstücks (zusätzlich zum Lichtleiter) äusserst praktikabel.

Leistung

Die Standardlichthärtung läuft im so genannten High Power (HG) Modus in einem 20-Sekunden-Zyklus mit einer hohen Ausgangsleistung von 1400 mW/cm². Dabei arbeitet das Gerät meiner Erfahrung nach bei der Polymerisation sehr leise und erwärmt sich auch bei längerem Gebrauch nicht stark. Diese Standardleistung hat sich als sehr praktika-

bel erwiesen. Soweit sichtbar, konnten alle verwendeten Werkstoffe effizient polymerisiert werden. Da dies in tiefen Kavitäten ja nicht nachprüfbar ist, muss die Aushärtung immer sehr sorgfältig durchgeführt werden. In den entsprechenden Fällen Sorge ich zudem durch mehrmaliges Polymerisieren für die Sicherheit in der Aushärtung.

Im Übrigen ist im Low Power (LP) Modus laut Hersteller bei einer reduzierten Leistungsabgabe von 700 mW/cm² in einem ebenfalls 20-Sekunden-Zyklus eine Begrenzung der Wärmeentwicklung für das Arbeiten im pulpenahen Bereich möglich. Diesen habe ich allerdings aufgrund der auch im Hochleistungsmodus an sich nur geringen Erwärmung der D Light-Pro bisher gar nicht anwenden müssen.

Zugegebenermassen gewöhnen musste ich mich daran, dass der Schalter relativ stark und zentral zu aktivieren ist; bei einer seitlichen Berührung gelang mir die Aktivierung nämlich nicht immer direkt.

Anwendung

Aufgrund ihres Designs kann die D-Light Pro wie ein Handstück gehandhabt werden. Deshalb verwende ich das Gerät auch nur mit einem weichen Augenschutz (ein harter Schutz ist ebenfalls im Lieferumfang enthalten), denn die dank des schlanken Glasfaserstabes guten Zugangsmöglichkeiten gerade im posterioren Behandlungsbereich möchte ich mir erhalten wissen. Insbesondere bei stark abgewinkelten Polymerisationsvorhaben wie z. B. bei einer tiefen mo-Füllung an Zahn 17 würden geringste Abweichungen des Einfallwinkels zu einer reduzierten Polymerisation bzw. Aushärtung des Füllungswerkstoffes führen.

Bezüglich der Energievorhaltung ist neben dem einfachen Austausch der Akkus vorteilhaft, dass in der Ladesta-



Abb. 4: Nach restloser Entfernung sind im ehemaligen Klebereich keine Kompositreste mehr zu sehen. Die im lingual-zervikalen Bereich angefertigten Kompositrestaurationen treten deutlich hervor.



Abb. 5: Die aufgetragenen und bereits ausgearbeiteten Kompositflächen sind deutlich zu erkennen

tion auch gleichzeitig zwei Akkus geladen werden können. Die Betriebsdauer der aufgeladenen Akkus könnte für meinen Geschmack etwas verlängert werden: Da ich häufig in der Schichttechnik mit, wenn auch sehr kurzen Zwischenhärtungen arbeite, wünsche ich mir über die von mir gezählten 20 Lichthärtungen im HP Modus mit einem Akku hinaus eine längere Betriebsleistung.

Zusatznutzen Erkennungsmodus

D-Light Pro bietet wie eingangs erwähnt als zusätzliches Feature den Erkennungsmodus im UV-nahen Lichtbereich (violette Licht in einem 60-Sekunden-Zyklus). Obwohl ich diesen Modus bis jetzt nur selten benutzt habe, kann ich sagen, dass er aus meiner Sicht genial ist. Beispielsweise kann nach Entnahme von Brackets und dem Abtrag des Befestigungscomposites die Zahnoberfläche auf verbliebene Klebereste hin überprüft werden. Ebenso kann der Übergang einer fein auslaufenden Compositfüllung exakt validiert werden. Die Möglichkeit einer Visualisierung von Bakterienaktivität in Fissuren, von Mikroleckagen und von infiziertem Dentin aufgrund unterschiedlicher Fluoreszenzen mit einer Polymerisationslampe eröffnet mir neue Möglichkeiten im Kontext minimal-invasiver Vorgehensweisen (Abb. 1).

Fazit

Unser 3-Monats-Praxistest der D-Light Pro hinterliess einen sehr guten Eindruck bezüglich Handling und Gebrauch der Lampe. Grundsätzlich würde ich die Anschaffung der D-Light Pro jeder Praxis empfehlen.

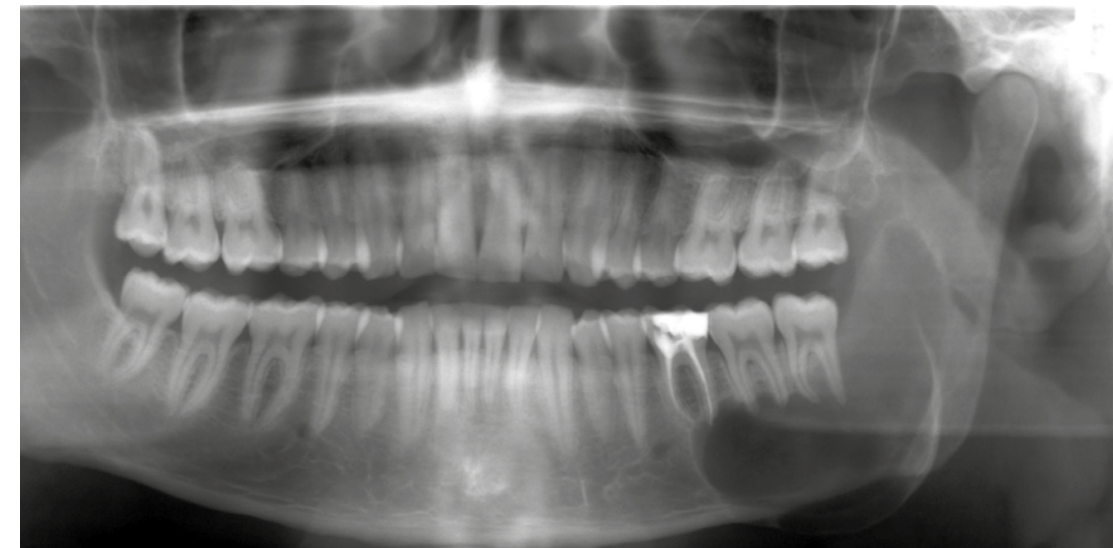
ZUR PERSON

ZA Ulf Krueger-Janson

Er ist Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung, Mitglied der „Neuen Gruppe“ und anderer Fachgesellschaften wie der DGÄZ, DGFDT und der DGZ, des Bensheimer Arbeitskreises sowie zertifiziertes Mitglied der ESED (European Society of Cosmetic Dentistry). Er führt seit 1991 als niedergelassener Zahnarzt eine Praxis in Frankfurt am Main. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die interdisziplinäre Therapie sowie die Bereiche Implantatprothetik und vollkeramische Restaurationen. Die Nutzung digitaler Techniken zur Wahrnehmung morphologischer Grundmuster natürlicher Frontzähne und deren Rekonstruktion mit Komposit steht derzeit im Fokus seines Interesses. Krueger-Janson ist Autor zahlreicher nationaler und internationaler Publikationen, Referent und Kursleiter im In- und Ausland und veröffentlichte 2010 das Buch „Komposit 3D“.

Kontakt:

ZA Ulf Krueger-Janson
Stettenstrasse 48
60322 Frankfurt am Main



Gemäss den neuen Verordnungen (ab 1.1.2018) im Strahlenschutz des BAG



Fortbildung Rosenberg

Zahnärztliche Radiologie & Strahlenschutzfortbildung

Obligatorische Fortbildung gemäss den neuen Verordnungen im Strahlenschutz des BAG

Seit dem 1. Januar 2018 sind regelmässige Fortbildungen im Strahlenschutz für alle Zahnärztinnen, Zahnärzte und DHs verpflichtend. Die Strahlenschutzverordnung fordert neben der alle 5 Jahre zu absolvierenden Fortbildung auch verschiedene organisatorische Massnahmen, die es in der Praxis umzusetzen gilt. PD Dr. Dr. Heinz-Theo Lübbers, ehemaliger Leiter der zahnärztlichen Radiologie am Zentrum für Zahnmedizin der Universität Zürich, und sein Team erläutern, wie er sich in der Praxis organisiert.

Es gilt einiges zu beachten, um die Anforderungen von Strahlenschutz- und Röntgenverordnung zu erfüllen. Neben diesen formalen Grundlagen kommen aber auch zahnmedizinisch-praktische Fragen nicht zu kurz. Lernen Sie vom Spezialisten und diskutieren Sie miteinander die Möglichkeiten für Ihre Praxis und Ihre Behandlungen.

Gültigkeit gemäss BAG (Bundesamt für Gesundheit)

Dieses Update zur zahnärztlichen Radiologie erfüllt in Inhalt und Umfang

die vom Bundesamt für Gesundheit gestellten Anforderungen an die von Zahnärztinnen und Zahnärzten, DHs und Dentalassistentinnen zu erbringende Fortbildung.

Alle 5 Jahre (nach letzter Ausbildung) muss mindestens folgende Fortbildung absolviert werden:

- **Zahnärzte:** 4 x 45 Min.
- **DA** (Intraoral) 4 x 45 Min.
- **DH** (Intraoral / OPT / FR) 4 x 45 Min.

SCHWERPUNKTE

- Grundlagen von Radiologie und Strahlenschutz
- Neue Entwicklungen in der Radiologie
- Organisation der Praxisabläufe
- Tipps und Tricks aus dem Praxistag
- Was muss ich tun? Wie muss ich mich verhalten?
- etc.

fortbildung
ROSENBERG
MediAccess AG



ZUR PERSON

PD Dr. Dr. Heinz-Theo Lübbers

- Vorstandsmitglied der Schweizer Gesellschaft für dentomaxillofaziale Radiologie (SGDMFR)
- Referent am zertifizierten DVT-Ausbildungskurs der SGDMFR
- Ehemaliger Leiter der zahnärztlichen Radiologie der Universität Zürich
- Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in eigener Praxis

Anmeldung:

fortbildungROSENBERG
MediAccess AG
Hofstrasse 10
8808 Pfäffikon
T +41 55 415 30 58
F +41 55 415 30 54
info@fbrb.ch
www.fbrb.ch

ORTE

- Zürich
- Bern
- Basel
- St. Gallen
- Kloten
- Olten
- Baden

Die Kassetten-Autoklaven Statim G4 bieten kurze Zykluszeiten



Die Hydrim-Geräte von Scican helfen Praxisabläufe noch schneller, effizienter und sicherer zu gestalten



Scican bietet ein durchdachtes Konzept für jede Ordination

Coltène positioniert sich dank der Firmenübernahme von Scican im Hygienebereich

Umfangreiche Lösungen für die Infektionsprävention

Die Firma SciCan, die seit Herbst 2018 zur COLTENE Gruppe gehört, bietet seinen Kunden seit über 60 Jahren umfangreiche und flexible Lösungen zur Infektionsbekämpfung im dentalen und medizinischen Bereich.

Im Bereich der thermischen Desinfektion bietet Scican mit den Hydrim M2 G4 und Hydrim C61 wd G4 leistungsstarke Thermodesinfektoren in zwei Größen, die nahezu jeder Praxis eine passende Lösung bieten. Die kompakten Reinigungs- und Desinfektionsgeräte sind einfach und sicher in der Anwendung und ermöglichen eine gründliche Reinigung, sowie eine thermische Desinfektion bei 93°C. Der validierbare Prozess garantiert ein kontrolliertes Verfahren mit gleichbleibenden, reproduzierbaren Reinigungsergebnissen. Beide Hydrim G4 Geräte sind konform zu den grundlegenden Anforderungen der EU-Richtlinie 93/42 und den internationalen Standards ISO 15883 -1/ -2.

Nicht nur Hygiene, sondern Optimierung der Praxisabläufe

Die vielen interaktiven Möglichkeiten, welche die Hydrim und Statim G4 Geräte bieten, tragen dazu bei Praxisabläufe noch schneller, effizienter und sicherer zu gestalten und zugleich Kosten zu sparen. Durch die G4-Technologie können die Geräte über einen integrierten Ethernet-Port direkt mit dem Praxis-Netzwerk verbunden werden, so dass etwa

die Zyklusinformationen sowohl in Echtzeit wie auch zurückblickend eingesehen werden können. Zur zusätzlichen Optimierung der Praxisabläufe können die Hydrim und Statim G4 Geräte so programmiert werden, dass die Zyklusinformationen oder allfällige Fehlermeldungen per Email direkt an Praxismitarbeiter oder Servicetechniker übermittelt werden. Chargenprotokolle werden intern gespeichert und können ebenfalls per E-Mail verschickt oder ausgedruckt werden. Eine Funktion, die speziell dafür konzipiert worden ist um den steigenden, gesetzlichen Anforderungen an die physische Archivierung gerecht zu werden.

Smarter Ultraschall-Hochleistungsreiniger

Zum Portfolio der Coltène Gruppe gehört ebenfalls das clevere Ultraschallgerät Biosonic UC 150. Der vielseitige Hochleistungsreiniger entfernt selbst hartnäckige Beläge an manuell nicht zugänglichen Stellen restlos. Der herausnehmbare, korrosionsbeständige Edelstahlbehälter bietet zudem genügend Platz für bis zu vier Instrumentenkassetten: Mehrere Waschkörbe und Bechergläser können somit parallel in die Reinigungswanne eingehängt werden.

Über den integrierten LED-Bildschirm lassen sich etwa Vorwärmtemperatur oder Reinigungszeit kinderleicht programmieren. Gleichzeitig dokumentiert das Gerät automatisch alle Reinigungsgänge und speichert die jeweiligen Protokoll Daten auf der internen Festplatte. So kann der Hygienebeauftragte die erfolgreiche Durchführung des Reinigungsprozesses validieren und beispielsweise analysieren, wie lange eine Reinigungslösung bereits im Gebrauch ist.

Reinigung von Turbinen, Hand- und Winkelstücken

Mit der Sanao- und Statis-Linie bietet das Unternehmen auch hochqualitative Turbinen, Hand- und Winkelstücke mit dem dazu passenden Reinigungs- und Pflegegerät, dem Statmatic smart. Mit vier verschiedenen Programmen kann den unterschiedlichen Anforderungen von Instrumenten und Praxis entsprochen werden. So ermöglicht etwa eine separate Düse die gezielte Pflege der Spannzange mit dem Ziel deren optimale Haltekraft zu sichern. Zusammen mit einer geeigneten Aussenreinigung und einer abschliessenden Desinfektion im Dampfsterilisator ist eine RKI-konforme Wiederaufbereitung möglich.

Umweltfreundliche Oberflächendesinfektion

Die Optim Oberflächendesinfektion rundet die Scican-Produktpalette optimal ab. Die Optim-Produkte werden aus einer speziellen Mischung aus kraftvollen und ungefährlichen Chemikalien hergestellt, deren aktiver Inhaltsstoff Wasserstoffperoxid ist. Dies ist ein sicheres, aussergewöhnlich wirksames und keimtötendes Mittel, das schnell wirkt, einfach zu benutzen und zudem umweltfreundlich ist.

Nähere Infos: www.scican.com

Opalescence

 go™
Tooth Whitening



MY SMILE IS

Fun

#MYSMILEISPOWERFUL

April, aus den USA - Hausfrau und Mutter, die es liebt zu campen, zu backen und ihr Wissen weiterzugeben - lächelt am meisten, wenn sie ihre Familie um sich hat. Mit Opalescence Go™ Zahnaufhellung kann sie ihre Zähne einfach zu Hause aufhellen und sich dabei um Ihre vier Kinder kümmern:

- Praktisch und gebrauchsfertig
- Vorgefüllte Aufhellungsschienen für zu Hause
- 6% Wasserstoffperoxid

Ein strahlendes Lächeln bringt die fröhlichste Seite Ihrer Patienten hervor. That's the power of a smile. Erfahren Sie mehr über kosmetische Zahnaufhellung auf opalescence.com/de.



Ultradent Products Deutschland

www.ultradent.com/de
© 2019 Ultradent Products, Inc. All rights reserved.



Markus Niemeczek ZT bei Stoiber Dental

Interview mit ZT Markus Niemeczek

Was bringt der 3D Druck heute im Labor?

Mag. Attila Trägner, Kulzer Österreich und Schweiz, im Gespräch mit Markus Niemeczek, Zahntechniker und Mitarbeiter bei Stoiber Dental in Hollabrunn.

Lieber Markus, bitte erzähle uns doch kurz die Geschichte Deines Labors.

Das Labor, in welchem ich tätig bin heisst „Stoiber Dental“ und befindet sich in Hollabrunn. Ich bin seit 2013 als Zahntechniker hier angestellt. Mein Chef, Markus Stoiber, hatte zuvor mit seinem damaligen Partner schon ein Labor in Hollabrunn. Aufgrund deren geschäftlichen Trennung entstand das Labor „Stoiber Dental“ im hauseigenen Garten von meinem Chef. In den letzten Jahren wurde das Labor 2-mal umgebaut und vergrössert, so wie Sie es nun kennen.

Ja, es ist sehr schön geworden! Wann ist der Betrieb entstanden?

Die Firma hat mein Chef im Jahr 2012 gegründet.

Habt Ihr Euch von Anfang an auf etwas spezialisiert?

Zu Beginn wurde hier nur Prothetik

und KFO (Kieferorthopädie) gemacht. Ich wurde als Keramiker angestellt, daher werden seitdem auch keramische Arbeiten durchgeführt. Somit wurde das Angebot erweitert und eine weitere Sparte in der Zahntechnik wird nun abgedeckt. Als explizite Spezialisierung würde ich dies jedoch nicht bezeichnen.

Wie viele Mitarbeiter arbeiten im Betrieb?

Aktuell arbeiten vier Personen im Unternehmen, drei Mitarbeiter und der Chef. Meine Kollegin druckt für uns die KFO-Modelle und führt sämtliche Vorbereitungsarbeiten durch. Dann ist noch ein Kollege angestellt, er ist für die Prothetik zuständig (Prothesen, Reparaturen, etc.). Ich kümmere mich grundsätzlich um alle keramischen Arbeiten. Wobei es immer darauf ankommt, welche Arbeiten in dem Moment gerade anfallen, dann führe

ich selbstverständlich diese auch aus. Mein Chef macht eigentlich alles, wo er gerade benötigt wird. Zusätzlich pflegt er den Kundenkontakt enorm. Er ist sehr oft bei den Kunden direkt vor Ort in den Ordinationen.

Dann seid Ihr ja sehr breit aufgestellt und trotzdem flexibel... Nun zum 3D-Druck: wie kam die Idee?

Im Jahr 2017 habe ich mit dem Meisterkurs begonnen und habe dort die Möglichkeit bekommen, mich mit vielen anderen Kollegen über die aktuellen Trends und Neuerungen in der Zahntechnik auszutauschen. Wie in vielen anderen Branchen hat sich die Zahntechnik in Hinblick auf Digitalisierung auch stark verändert, man könnte auch sagen weiterentwickelt. Aufgrund des umfangreichen Angebotes an neuen Technologien, unseren Beobachtungen diesbezüglich und vor allem in Bezug auf die sogenann-

te Schienen-Technik haben wir uns für einen 3D-Drucker entschieden. Ausserdem ist die Nachfrage der Schienen-Technik in den letzten Jahren beachtlich gestiegen und gerade in einem kleinen Labor mit wenigen Mitarbeitern ist durch den Einsatz des 3D-Druckers sehr wohl eine Arbeitserleichterung in Bezug auf die Schienen zu verzeichnen.

Grundsätzlich haben wir nach einem Prozess bzw. Gerät gesucht, welches uns im normalen Arbeitsalltag in verschiedensten Bereichen unterstützt, beispielsweise bei den Kappchen, Brücken usw. Im Vergleich zur analogen Modellation, verkürzt die digitale Modellation den Arbeitsprozess. Zusätzlich war uns die gleichbleibende Qualität besonders wichtig. Bei Fehlgüssen oder anderen Fehlern kann die Arbeit sofort durch den Drucker reproduziert werden und dies mit nur einem „Klick“. Es gibt noch unzählige Beispiele, aber abschliessend kann gesagt werden, dass der 3D-Drucker den Arbeitsalltag wesentlich vereinfacht.

Mein Chef und ich sind ständig an der Entwicklung in der Zahntechnik interessiert und versuchen soweit es möglich ist am neuesten Stand zu sein.

Du hast also erwähnt, dass es mit einem „Klick“ wieder ausdrück-

bar ist. Du meinst also die Arbeiten sind schnell reproduzierbar. Gibt es bei der Geschwindigkeit auch Vorteile, wenn du es mit dem analogen Workflow vergleichst? Z. B. konkret jetzt bei den Kappchen?

Einer der Vorteile ist der Zeitfaktor. Im Gegensatz zum analogen Workflow werden die Kappchen bei der digitalen Ausführung spannungsfrei gedruckt. Vor allem bei mehrgliedrigen Brücken ist dies vom grossen Nutzen. Wobei wir uns nicht ausschliesslich auf die digitale Modellation verlassen. Vor der Weiterbearbeitung werden sämtliche Drucke von uns kontrolliert.

Wenn ich die Tiefziehfolien sehe, was macht es da für einen Unterschied diese auf Kunstharzmodelle anstatt Gipsmodelle aufzutragen? Gibt es da Unterschiede im Workflow?

Ein wesentlicher Unterschied ist, dass die Gipsmodelle nicht nachgeben. Dadurch, dass sie sich nicht dehnen, kann es zu Brüchen kommen. Im Vergleich dazu geben die, mit dem 3D-Drucker, gedruckten Modelle nach. Das bedeutet, dass bei einem erhöhten Druck die Zähne schwerer abbrechen.

Bei der Planung des Gerätes wurde ein Augenmerk auf kleine/mittlere Labore gelegt. Warum? Bauplattform, Präzision, Geschwindigkeit



Symbolfoto 3D Printer, Dima-Print Implant-Model inklusive GingivaMask

sind auf flexible, individuelle Arbeiten ausgerichtet. Ausgehend aus der täglichen Praxis müssen die Arbeiten schnell und flexibel gedruckt werden können – ein grösserer Druck von mehreren Modellen über Nacht z. B. ist dann eher ein Kaliber für grössere Geräte... Eine derart grosse Bauplattform zu füllen gelingt ja auch nicht immer... Merkt man diese Überlegungen, spiegeln sich diese Eigenschaften wider?

Ehrlich gesagt, war die Grösse der Bauplattform kein Kriterium für die Auswahl des Druckers. Unsere Überlegungen haben sich auf die Geschwindigkeit, Präzision und unsere tatsächlichen Bedürfnisse gestützt. Mit der Auswahl unseres Druckers sind wir äusserst zufrieden, da die Druckergebnisse der gewünschten Schnelligkeit und Präzision entsprechen, auch bei der höchsten Auflösung.

Bis jetzt hatten wir eigentlich auch nur einen Fehldruck, wobei dies im Nachhinein betrachtet unser eigenes Verschulden war.

Wow, das ist vorbildlich...

Ja das stimmt, vor allem wenn ich mit anderen Kollegen aus der Branche über 3D-Drucker spreche oder diversen Berichten Glauben schenken darf, bin ich sehr glücklich darüber, uns für diesen Drucker entschieden zu haben,

Mein Chef und ich sind ständig an der Entwicklung in der Zahntechnik interessiert und versuchen soweit es möglich ist am neuesten Stand zu sein.



Cara Print System Indikationen

da wir de facto keine Probleme mit dem Drucker haben.

Du meinst, deine Kollegen hatten bei ihren Geräten eine längere Lernkurve? D.h. sie haben einfach mehr Zeit gebraucht sich auf den neuen Workflow einzuspielen?

Ja genau das meine ich. Ich finde, dass dieses Gerät sehr benutzerfreundlich ist und man muss auch kein Spezialist in CAD/CAM sein, um es bedienen zu können. Es gibt auch keine Probleme mit den Wannern oder Resinen.

Die Planungssoftware des Druckers (CAM), war dies auch einfach zu bedienen?

Da wir zum damaligen Zeitpunkt keine Erfahrungen mit „CAD/CAM“ hatten, haben wir natürlich ein bisschen Zeit investieren müssen, um die Software bedienen zu können, wobei sich dies ziemlich im Rahmen gehalten hat. Ich glaube wir haben uns ungefähr einen Tag intensiv damit beschäftigt. Zudem muss ich sagen, dass die Geräte (Cara Scanner und Drucker) nicht einfach nur geliefert wurden. Wir hatten Unterstützung von den Mitarbeitern der Firma Kulzer, welche mit uns zwei oder drei Fälle durchgearbeitet haben. Danach ging es schnell vorwärts und

mit jedem Mal wurde die Bedienung einfacher.

Habt Ihr Euch bei der Auswahl der Geräte umgeschaut und beraten oder habt Ihr Euch auf Euren (Handels)Partner verlassen?

Selbstverständlich haben wir uns umgeschaut und erkundigt. Unter anderem haben wir im Jahr 2018 ein Event im „Schutzhaus“, organisiert von Hrn. List Günther, besucht. Dort haben wir die Vor- und Nachteile verschiedener Systeme kennengelernt.

Da wir bereits mit vielen Materialien der Fa. Kulzer arbeiten, besteht hier natürlich auch bereits eine gewisse Vertrauensbasis.

Die Designs von CAD-Software gehen ja drahtlos auf den Drucker über, gab es da irgendwelche Probleme bei der Übertragung der Arbeiten?

Nein, überhaupt nicht. Unabhängig davon, ob der Drucker wie am Anfang mittels Kabel verbunden war oder so wie aktuell über WLAN verbunden ist.

Welche Workflows wurden jetzt zusammenfassend auf den Drucker übertragen?

Wir übertragen und drucken die KFO – Modelle für die Schienen, Modelle

für Kronen und Brückenarbeiten und Käppchen und Brücken.

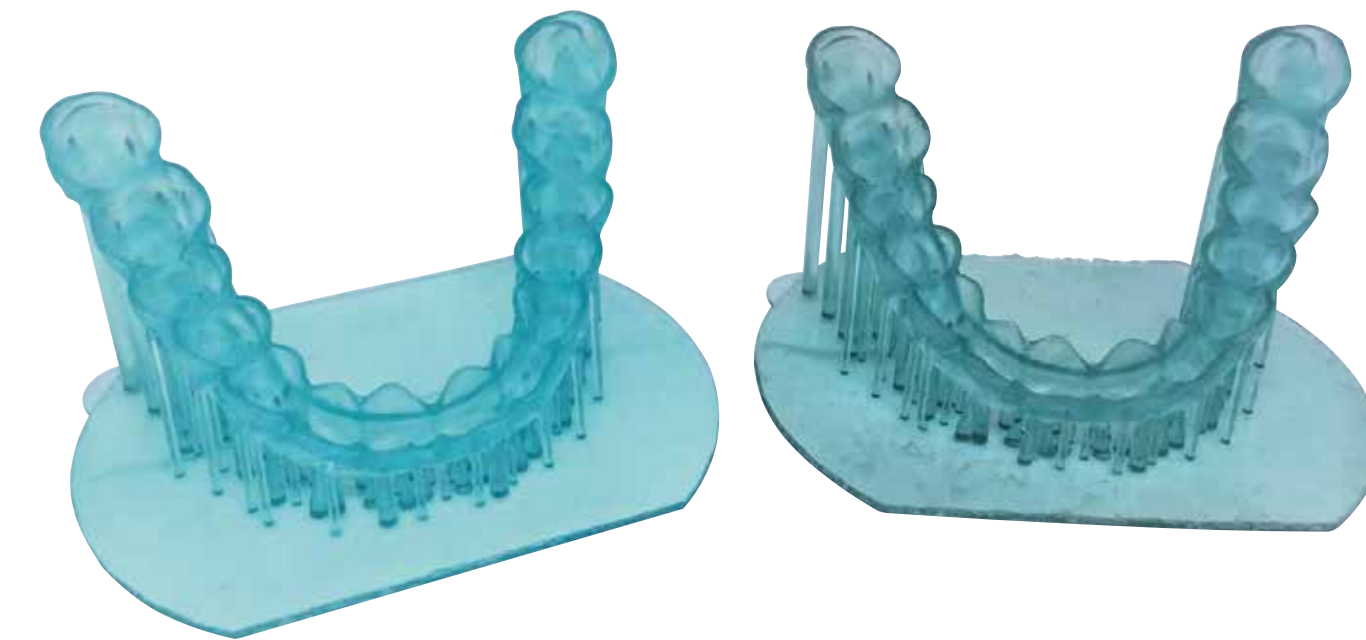
Ich sehe wie die digitalen Prozesse die Arbeit erleichtern. Wenn wir jetzt in die Zukunft denken – auf welche Prozesse freut ihr Euch als nächstes beim 3D-Druck?

Definitiv auf Prothesen und Immediatprothesen, falls es mit der Software dann auch generierbar ist. Zusätzlich wären auch Provisorien und individuelle Löffel wünschenswert.

Man schaut sich dann dies- und das auf Youtube an, redet in den sozialen Netzwerken, man tauscht sich aus...

Natürlich bin ich interessiert und erkundige mich in den diversen sozialen Medien. Wir im Labor experimentieren nicht, beispielsweise mit verschiedensten Flüssigkeiten. Wir beziehen die dazugehörigen Flüssigkeiten zum Drucker vom selben Hersteller und vertrauen darauf. Es ist anzunehmen, dass sich der Hersteller etwas dabei gedacht hat, die Produkte in Kombination herzustellen und zu vertreiben.

Die MDR nächstes Jahr zielt auch sehr darauf ab, dass die individuell hergestellten Sonderanfertigungen nachvollziehbare Endergebnisse



aus validierten Prozessen sind... Wenn wir schon beim Prozess sind – was sind Eigenschaften der digitalen Prozesse, die sich in Zukunft auf jeden Fall noch bessern müssen? Wo sagst du persönlich – dies z. B. ärgert mich täglich – hier müssen die Firmen aufholen?

Also beim Drucker selbst fällt mir jetzt nichts ein, es funktioniert alles und ist einfach zu bedienen. Dank laufender Gespräche mit den Mitarbeitern der Firma Kulzer weiss ich, dass die nächsten Resine bereits in der Entwicklung und bald auch erhältlich sind. Beim Scanner (Cara Scan 4.0) muss ich ehrlich zugeben, dass ich mir noch weitere Anwendungsbereiche wünschen würde, wobei die Basisanwendung problemlos funktionieren. Das Preis-Leistungsverhältnis bei diesem Scanner ist jedoch angemessen.

Ja, bei gewissen Sachen kommt man dann schon an die Grenzen der Software...

Ich glaube, man kann immer und überall etwas verbessern, aber im Grossen und Ganzen sind wir mit unserem Paket von Scanner und Drucker sehr zufrieden. Die Geräte leisten gute Arbeit, liefern die gewünschten Ergebnisse und wir würden uns aus heutiger Sicht nicht anders entscheiden.

Wie seid Ihr mit der Nachbearbei-

tung der gedruckten Objekte zufrieden? Reinigung und Lichthärtung?

Die Reinigung und Lichthärtung ist unablässig, dies ist bei den anderen Herstellern genauso. Es ist aber kein grossartiger Aufwand, dauert nur wenige Minuten und ist ziemlich unkompliziert.

Und das Lichthärtegerät ist auch passend? (Hilite Power 3D) Die Grösse passt?

Ja, die Grösse des Objektträgers ist optimal. Allerdings wird das Gerät bei fünf Minuten Lichthärtung etwas warm. Deshalb lassen wir die Modelle auch auskühlen.

Ihr nutzt also das Modellmaterial und die Modellguss-Flüssigkeit. Wie schaut es mit den anderen Flüssigkeiten aus?

Individuelle Löffel wären natürlich auch ein Thema, die Software hat es leider aber nicht im Spektrum. Bei der Schienenherstellung kommt die Software leider auch an ihre Grenzen. Diese Problematik sollte mit dem nächsten Update aber behoben werden und daher ist es uns bald möglich die Schienen tatsächlich zu drucken.

Genau diese Punkte sind für uns wichtig – so können wir mit unseren Kunden wachsen Wie schaut es mit anderen Prozessen aus? Konnte man diese mittelfristig durch den Druck verbessern?

Natürlich konnten diverse Prozesse und Arbeitsabläufe, welche durch den Drucker entstehen verbessert werden. Die Druckergebnisse werden immer unter denselben Parametern produziert, sind unendliche Male wiederherstellbar und somit kann die Qualität auch konstant gehalten werden. Zudem sind bei den gedruckten KFO-Modellen die Kosten wesentlich geringer als bei gefrästen Modellen. Die Käppchen und Brücken können digital zügiger modelliert werden und werden spannungsfrei gedruckt.

Das finde ich nicht nur als enorme Verbesserung, sondern auch als wesentliche Arbeitserleichterung.

Also ist es schneller, kostengünstiger und reproduzierbar – all jene Eigenschaften was man sich von der Digitalisierung erwarten würde. War es bei der Kaufentscheidung wichtig für Euch ein qualifiziertes Produkt/Prozess zu erwerben?

Uns war besonders wichtig einen direkten Ansprechpartner zu haben, Support, aber natürlich auch ein qualitativ sehr gutes Produkt zu erwerben. Wir sind in allen Punkten äusserst zufrieden mit dem Cara Print 4.0 Drucker.

Vielen Dank für das Gespräch und das Teilen Deiner Erkenntnisse.

3D-Scanner und CAD-Software der Extraklasse „Made in Italy“

DS Mizar – unlimitiertes 3D scannen

E.G.S. mit Sitz in Bologna ist ein italienisches Unternehmen mit über 15-jähriger Erfahrung, welches 3D-Scanner für Labor und Klinik, eine haus eigene CAD-Design Software sowie die Integration von CAM-Modulen für den Dentalsektor anbietet.



Mit „DentalCad“ bietet E.G.S. eine haus eigene Software, die laufend weiterentwickelt wird

Die Firma E.G.S. hat sein neuestes Produkt, den „DS Mizar“ diesen Herbst anlässlich der Colloquium Dental, einer der wichtigsten italienischen Dentalausstellungen, der Öffentlichkeit vorgestellt. Beim DS Mizar handelt es sich um einen neuen 3D-Scanner, welcher über eine offene Arbeitsfläche verfügt, wodurch das Scannen unterschiedlichster Artikulator-Modelle ermöglicht wird. Zudem können scannbare Abformmaterialien, Triple-Trays, Biss-Situationen, Modelle, Okklusionsinformationen, Multi-Die-Modelle und Scanbodies digital erfasst werden. DS

Mizar ist ein einfach zu bedienender, hochpräziser Zwei-Achsen-3D-Scanner, der auf strukturierter Streifenlicht-technologie basiert, und mit einem vollständig im Scanner integrierten PC der neuesten Generation ausgestattet ist. Weiter verfügt der Scanner über ein offenes System, mit dem Daten in Standardformaten wie STL, PLY, OBJ, ASC importiert und exportiert werden können, welche ja von jeder CAD/CAM-Software gelesen werden.

Alleskönner im 3D-Scannen

Als Pionier in der CAD-Design Soft-

ware für die digitale Zahnmedizin hat E.G.S. diesen Herbst auch die neueste Version von „DentalCad“ herausgebracht. Diese CAD-Software bietet Zahn Technikern eine Komplettlösung für die digitale Gestaltung und Modellierung von Versorgung. „DentalCad“ bietet eine Vielzahl an Modulen und Indikationen für die unterschiedlichsten Arbeiten: Kronen und Brücken, Implantate und Stege, Abdruck-Scanning, Model Maker, Partial Frameworks, Full Dentures, Digitaler Vertikulator, Digitaler Artikulator, Schienen, AFG (anatomical functional geometry), DICOM Viewer, Smile

Design, etc. Dank ihrer Flexibilität ist DentalCad eine Software, mit welcher das ausgewählte Paket mit optionalen Modulen konfiguriert werden kann.

Innovative Software

Die neue DentalCad 2019.2-Version enthält das neue „virtueller Artikulator“ Modul, mit dem die Artikulatorparameter eingestellt werden können: Gesichtsmerkmale des Patienten, Simulation seiner Kieferbewegung sowie die präzise Modellierung der Prothese mit dem, in das Sculpt Shape-Tool integrierte, Colormap. DentalCad 2019.2 enthält zudem weitere Aktualisierungen bestehender Module und Integrationen mit dem Ziel den digitalen Workflow zu optimieren und Zahn-techniker bei ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen.

„E.G.S. baut sein Fachwissen und seine langjährige CAD/CAM-Erfahrung kontinuierlich aus. Dies mit dem grossen Vorteil seinen Partnern und Kunden leistungsstarke, präzise und zuverlässige Produkte zur Verfügung zu stellen. Wir entwerfen, entwickeln und stellen Produkte für den eigenen Vertrieb her, aber auch für OEM-Lösungen.“ sagt Rafael Graf, Head of



Scannen inkl. Artikulator: Neuester Wurf aus dem Hause E.G.S.: Der „DS Mizar“ 3D-Scanner



Die 3D-Scanner von E.G.S. vereinen Top-Technologie mit italienischem Design

Operations bei E.G.S. Und er ergänzt: „Unsere Produkte werden nach höchsten Qualitätsstandards in Italien hergestellt und wir sind stolz darauf, vorwiegend mit lokalen Partnern und Lieferanten zusammenzuarbeiten. Dies ermöglicht uns eine hohe Flexibilität, eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung sowie schnelle Reaktionszeiten.“

E.G.S. bietet umfassende Anpassungsmöglichkeiten bei der Hardware und wie auch der Software, so dass spezifischen, technischen Anforde-

rungen entsprochen und Designanpassungen vorgenommen werden können. OEM-Partner können den 3D-Scanner und die CAD-Software als fertige Komplettlösung in einem hochwertigen, qualifizierten und einsatzbereiten Paket beziehen und vertreiben.

Weitere Informationen zu E.G.S.-Produkten sowie Möglichkeiten für Partnerschaften erhalten Interessierte beim EGS-Vertriebsteam über die Email: sales-team@egsolutions.com www.egsolutions.com

Neue, innovative Behandlungsmethode

Umgang mit Stress, Druck bei Bruxismus und Schnarchen

Dem Kiefer-Stress kann mit einer neuartigen Yoga-Therapie, dem Jaw-Yoga, entgegengewirkt werden.

Jede(r) Zweite leidet heute an den Folgen von ‚Kiefer-Stress‘, welche grössere Auswirkungen auf die Gesundheit und die Lebensqualität hat als bisher angenommen. Die daraus resultierenden Symptome wie etwa Zähneknirschen, Schnarchen, Nackenverspannungen, Kopfschmerzen oder Rückenproblemen können bei den Betroffenen zu Leistungsdefiziten und Energiemangel führen.

Ineffizienter Umgang mit Stress und Druck macht krank

Verbissenheit durch einen ständig erhöhten Stresslevel, Schlafmangel durch nächtliches Zähneknirschen, Schnarchen und das damit verbundene Regenerationsdefizit stellen ein erhebliches Gesundheitsrisiko dar. Kiefer-Stress führt ausserdem zu einer Blockade des Hals-Chakras, wodurch das Kommunizieren der eigenen Bedürfnisse erschwert wird.

Was ist „Kiefer-Stress“?

„Kiefer-Stress“ bezeichnet einen Zustand vorübergehender oder langfristiger Verspannung der Kaumuskeln aufgrund von Dysbalancen der Kiefermuskulatur und aktuellen und/oder bereits durchlebten, unbewusst

gespeicherten Emotionen.

Der Körper bewertet einen angespannten Kiefer immer als Alarmsignal, das eine Schutzreaktion im ganzen Körper auslöst. Kiefer-Stress kann noch Jahre nach einer (emotionalen) Stressreaktion (z. B. Unfall) bestehen bleiben und so zu chronischen Verspannungen und Schmerzen in der Kaumuskulatur führen. Befindet sich der Kiefer im Schutzmodus, betrifft das auf Zellebene das ganze System Mensch!

Körperliche Symptome und negative Emotionen zeigen, dass in der Zellgemeinschaft „Körper“ etwas ins Ungleichgewicht gekommen ist. Im Falle von Kiefer-Stress befinden sich die Zellen im Schutzmodus, was zum inneren Sich-Verschliessen führt und Wachstum unmöglich macht.

Jaw Yoga („Kiefer Yoga“) programmiert die Zellen auf „Wachstum“, was die Selbstheilungskräfte des Körpers aktiviert. Dieses neue Konzept kombiniert wissenschaftlich fundierte Methoden aus der weltweit anerkannten Orofacialen-Muskelfunktionstherapie, wirkungsvolle Techniken aus dem Mental- und Bewusstseinstaining und dem traditionellen Yoga. Auf diese Weise wird der Kiefer natürlich und nachhaltig entspannt, ein selbstver-



Mit Entspannungsübungen können Kieferprobleme wie etwa Bruxismus behandelt werden

Julia und Reinhard Burits haben in Zusammenarbeit mit Zahnärzten das „Jaw-Yoga“ entwickelt und geben gemeinsam Kurse und Vorträge

antwortlicher Umgang mit Stress und Druck erlernt und langfristige Verbesserungen bei Bruxismus und Schnarchen erreicht.

Die „Orofaciale Myofunktionelle Therapie“ (OMT) wird immer häufiger bei Funktionsstörungen im Mund-Kiefer-Gesicht-System angewendet. Zu diesen zählen unter anderem Zähneknirschen, Zähnepressen, Schnarchen und sogar Schlafapnoen. Wissenschaftliche Studien belegen die Wirksamkeit dieses Therapieansatzes, welcher das Ziel hat, eine Wohlspannung im Kiefer zu erzeugen, die richtige Zungenposition zu erlernen und die Funktion des Mund-Kiefer-Gesicht-Systems langfristig zu normalisieren.

Mit Jaw Yoga zur nachhaltigen Kieferentspannung

Jaw Yoga wurde von der Logopädin Julia Burits und dem Mental- und Bewusstseinstainer Reinhard Burits in jahrelanger Zusammenarbeit mit Zahnärzten entwickelt und die posi-

ven Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden mehrfach bestätigt! Sie erweiterten das Therapiekonzept der OMT um effiziente Techniken aus dem Mentaltraining, welche den selbstverantwortlichen Umgang mit Stress und Druck ermöglichen. 81% der Anwender von Jaw Yoga berichten, dass sich ihre Kieferschmerzen bereits nach 21 Tagen deutlich verbessert haben und in 75 % der Fälle war das Zähneknirschen nach der Durchführung des Programms behoben. Zusätzlich fördert Jaw Yoga Brain – eine Form des Gehirntrainings – die Bildung von neuen Synapsen im Gehirn, was u.a. eine Möglichkeit der Prävention von Demenz ist, die Spass macht und sogar ein jugendliches Aussehen fördert.

Die Kieferfreund App ermöglicht selbstständiges Training zuhause

Jaw Yoga ist eine unterstützende Methode, die zusätzlich zu jeder Bruxismus- und Schnarchtherapie angewendet werden kann. Es bringt den Patienten Selbstkompetenz und die Überzeugung, sich selbst helfen zu können, was sich ebenfalls positiv auf die innere Haltung auswirkt. Um den optimalen Outcome zu gewährleisten, steht ein App-gestütztes Training

für zuhause zur Verfügung. Über die „Kieferfreund App“ ist es dem Patienten und auch dem behandelnden Arzt und Therapeuten möglich, eine Fortschrittskontrolle durchzuführen und damit die Therapietransparenz zu verbessern. Die App motiviert zum Weitermachen und Durchhalten und bietet gezielte Videoanleitungen. Die Durchführung ist einfach, ortsunabhängig und flexibel in den Alltag integrierbar. Zeit- und kostenintensive Aufklärungs- und Motivationsarbeit entfallen, da die Patienten medizinisch-therapeutisches Wissen vermittelt bekommen und strukturiert durch den Trainingsablauf geführt werden.

Die Vision hinter Jaw Yoga ist es, Menschen durch Bewusstseinsentwicklung, Selbstverantwortung und Selbsterkenntnis von Kiefer-Stress zu befreien. Ziel ist das Befreien des inneren Lächelns, um mutig die eigene Begeisterung zu leben und mit der Welt zu teilen.

Die Jaw Yoga Academy bietet neben Einzelstunden und Gruppentrainings auch Lehrgänge für Therapeuten, Logopäden und fachkundig Interessierte an. Besonders bewährt hat sich die Methode bei Firmentrainings, um die Leistungsfähigkeit zu steigern und das Team zu verbinden.

Infos: www.jawyoga-academy.com

Geschäftsführerin Krista Strauss mit den Referenten (v.l.) Dr. Oliver Hugo, Dr. Marcus Engelschalk, Dr. Nader Tawassoli und Dr. Frank Schütz



Angeregtes Expertentreffen in der bayerischen Hauptstadt

Digital Arena: neues Format, hochaktuelle Themen

Am 13. und 14. September traf sich in den Münchener Highlight Towers ein ausgewählter Teilnehmerkreis zur "Digital Arena", einem neuen, interaktiven Veranstaltungsformat von Zimmer Biomet Dental.

Zwei Tage lang tauschten junge Implantologen und Experten Erfahrungen aus und diskutierten bestehende und neue Versorgungsmethoden. Dabei konnte die Digital Arena mit renommierten Referenten aufwarten, welche nach der Begrüssung durch die Geschäftsführerin Krista Strauss am Freitagabend den Anlass eröffneten. In einer von Dr. Marcus Engelschalk moderierten, sehr lebendigen Diskussionsrunde zum Thema „Digital Dentistry – the next level“ debattierten u.a. ZT Andreas Geier, Dr. Oliver Hugo, Dr. Frank Schütz und Dr. Nader Tawassoli zu den Limitationen und neuen Möglichkeiten der digitalen Zahnheilkunde. Die angeregten Diskussionen wurden im Anschluss bei einem Get-Together weitergeführt. Am Samstag standen dann Vorträge zu Themen rund um den offenen, digitalen Workflow auf der Agenda. Dietmar Jocham, Spezialist für den Digitalen Bereich bei Zimmer Biomet, stellte ausserdem den iTero Element Intraoral Scanner sowie weitere Neuheiten seines Hauses für



Digital Arena in München mit aufmerksamen und diskussionsfreudigen Teilnehmern

eben diesen digitalen Workflow vor.

Bemerkenswert war die Fülle an authentischen Einblicken in die jeweiligen, digitalen Arbeitsabläufe aus den Praxen und Labors der Anwesenden, aber auch die diversen Vorträge, welche für einen intensiven Gedankenaustausch sorgten. Abgeschlossen wurde die Digital Arena mit einer weiteren Gesprächsrunde, wobei eine Fortführung dieses neuen Veranstaltungsformats von Zimmer Biomet Dental von allen Teilnehmern begrüsst wurde.

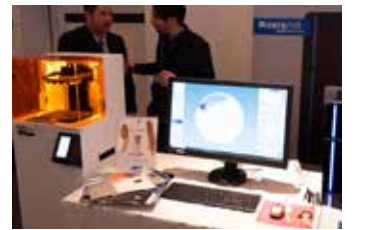


Das Panel inmitten einer heissen Diskussion zum Thema „Digital Dentistry – The next level“ - v.l. Dr. Nader Tawassoli, Dr. Frank Schütz, ZT Andreas Geier und Dr. Oliver Hugo

Gute Stimmung am vergangenen 7. Dezember in Zürich

Kaladent Adventsmarkt

Weihnachtsstimmung, eine grosse Anzahl Aussteller und ein reichhaltiges Buffet – der Kaladent Adventsmarkt hat auch dieses Jahr wieder hunderte Dentalprofis angezogen.



Bereits zum elften Mal veranstaltete Kaladent seinen Adventsmarkt. Für die Besucher aus der ganzen Schweiz optimal im Radisson Blue Hotel am Zürcher Flughafen gelegen, haben Marketing- und Verkaufsleiter Räto Beltrame und sein Team wieder einen Event auf die Beine gestellt, der den Dialog zwischen seinem Unternehmen, den Besuchern sowie den Ausstellern auf eine besonders lockere Art fördert. Zusammen mit den Partnern aus der Dentalindustrie präsentierte Kaladent eine Vielzahl an interessanten Produkten, Dienstleistungen und Innovationen

für die Zahnarztpraxis von heute.

Im Gegensatz zu Fachmessen und -kongressen ermöglichte der Kaladent Adventsmarkt den Dentalprofis ein Zusammenkommen in einem geradezu familiären Ambiente, waren doch auch Kinder explizit willkommen. CEO Hans-Peter Rissi freute sich sichtlich über den Erfolg seiner Veranstaltung, knapp tausend Gäste fanden ihren Weg ins Radisson Blue Hotel.

Über vierzig Unternehmen waren mit Infoständen vorhanden, unter ihnen solch renommierte Marken wie

Dürr Dental, Dentsply Sirona, Hager Werken, EMS, Streuli Pharma oder Credit Suisse. Während des ganzen Tages waren immer wieder angeregte Gespräche zu beobachten – nicht nur an den Ständen, sondern auch um das kulinarische Buffet herum. Auch spät eintreffende Besucher kamen so nicht nur in den Genuss einer tollen (Weihnachts-)Stimmung, sondern auch zu Speis und Trank.

Weihnachtsmärkte in der Schweiz gibt es viele, der Adventsmarkt von Kaladent bleibt jedoch einzigartig.



Nachbericht aus Budapest

Das war Competence in Esthetics 2019



Reges Interesse am Live-Demo-Stand und bei den Ausstellern

Das Competence in Esthetics Symposium von Ivoclar Vivadent, das Highlight für Zahnärzte und Zahntechniker in der Region, hat am 15. und 16. November 2019 in Budapest stattgefunden.

Ivoclar Vivadent kehrte 2019 in die Stadt zurück, in der alles begann - der erste Competence in Esthetics fand vor neun Jahren in Budapest statt und ist seitdem ein Erfolg. 1.100 Teilnehmer aus 30 Nationen, 19 Referenten aus 10 Nationen, das sind die Eckdaten des diesjährigen Symposiums. Zentraler Kooperationspartner bei der Veranstaltung war Planmeca.

Fortbildung hat bei Ivoclar Vivadent Tradition. „Wir sehen es als Aufgabe und Pflicht, unseren Kunden nicht nur bewährte Materialien und Produktsysteme zur Verfügung zu stellen, sondern auch das nötige Know-how für die Verarbeitung und Technologie an die Hand zu geben“, erklärte Gernot Schuller, Senior Director Eastern Europe, im Rahmen seiner Eröffnungsrede. „Das Competence in Esthetics Symposium ist eine Kombination aus Vorträgen, live-demos mit Ausstellung

und „get together“, welches Teilnehmer an einem Ort komprimiert und mit Informationen zu den jüngsten Trends in unserer Branche versorgt.“

Der wissenschaftliche Leiter, Dr. Pal Gerloczy, Mitglied der Europäischen Akademie für Ästhetische Zahnmedizin, Gründungsmitglied der ungarischen Gesellschaft für ästhetische Zahnmedizin, führte versiert durch die zwei Tage und moderierte Fragen, die das Publikum an die Referenten adressierte. Im Rahmen der Vorträge wurden zahlreiche neue Konzepte vorgestellt, die ein breites Spektrum der modernen Zahnheilkunde und -technik abgedeckt haben. Im Fokus stand die effiziente Gestaltung der Behandlungsabläufe unter Wahrung hoch ästhetischer Ergebnisse. Die Behandlungsplanung und deren Umsetzung in digitalen Verfahren hat dabei einen grossen Teil des Programms eingenommen. Speziell die enge Zusammenarbeit zwischen Behandler und Zahntechniker kristallisierte sich bei allen Fällen als Schlüssel zur erfolgreichen Umsetzung heraus. Die weiteren Themen erstreckten sich von Composite-Restaurationen, die im direkten und indirekten Protokoll gelöst wurden, bis hin zu komplexen Fällen, die mittels Implantatprothetik umgesetzt wurden.

Präsentation der Ivosmile App mit Dr. Dan Patroi



Dr. Pal Gerloczy, der wissenschaftliche Leiter des Symposiums



Gernot Schuller, Senior Director Ivoclar Vivadent, eröffnete Competence in Esthetics

Emotionen kamen dabei nicht zu kurz. Zum Abschluss des mit Informationen angereicherten ersten Tages stand Networking und Austausch unter Kollegen auf dem Programm. Im Rahmen der Abendveranstaltung gab es ungarische Spezialitäten und viel Spass mit ausgelassener Partystimmung.

Der zweite Tag wurde mit der Verleihung des „Dental Progress Award“ eröffnet. Im Vorfeld hatten ambitionierte Post-Graduate-Studenten, der Zahnmedizin, aus 12 verschiedenen Ländern die Möglichkeit, an einem Wettbewerb teilzunehmen, bei dem eine Klasse II Versorgung unter gegebenen Voraussetzungen gelöst und dokumentiert werden musste. Die 23 Einreichungen wurden von einer internationalen Jury bewertet. Ziel des Wettbewerbs war die Förderung neuer Talente. Von den fünf Finalisten ist die Gewinnerin Dr. Eva Mikola, Semmelweis University Budapest. Sie durfte ihren klinischen Fall präsentieren. Im Anschluss berichtet Dr. Mikola: „Für mich ist es eine tolle Möglichkeit, meine Einreichung einer so grossen Zuhörerschaft zu präsentieren. Ich bin fasziniert von der Arbeit der Referenten und deren Niveau. Heute durfte ich selber vortragen und das macht mich unglaublich stolz.“

Neben den Vorträgen gab es live-demos mit Tipps & Tricks zur direkten Anwendung im Alltag. Diese wurden von den Besuchern gerne angenommen. Zahlreiche Aussteller präsentierten ihre Produktneuheiten und nutzen die Gelegenheit im direkten Austausch mit Kunden zu stehen. Und nach dem Kongress ist vor dem Kongress.

Internationale Experten-Symposium „Gemeinsam erfolgreich in der Zahnmedizin von morgen“
12.-13. Juni 2020 in Paris

Frühbucher: bis 31. Dezember 2019 Rabatt auf den regulären Preis

Für weitere Informationen:
<https://events.ivoclarvivadent.com/DE/ies2020>

Gleich anmelden!



Die Besucher nutzten die Gelegenheit, sich mit den Ausstellern auszutauschen



Dr. Tatiana Repetto-Bauchhage, Gernot Schuller und Dr. Eva Mikola, Gewinnerin des Dental Progress Awardes

Fortbildungsveranstaltung des Studien Zirkel Appenzeller Zahnärzte

BRILLIANT COMPONEER – die innovative Frontzahnrestauration

Zahlreiche Gäste nahmen an der Veranstaltung in den Räumlichkeiten von Coltène in Altstätten teil, an welchem Dr. Mario Besek einen spannenden Vortrag inkl. Live Demo hielt



Nach der Begrüssung durch Hannes Kramer, Sales Manager Schweiz und Österreich, folgte eine kleine Betriebsführung, bei der auch das neue Gebäude (links) besichtigt werden konnte.

Der Studien Zirkel Appenzeller Zahnärzte organisierte am 19. November einen Weiterbildungs-event, der von Kaladent und Coltène mitgetragen wurde. Nach dem Willkommensgruss von Hannes Kramer, Sales Manager Schweiz und Österreich bei Coltène, folgte eine kleine Betriebsführung bei welcher sich die Teilnehmer in erster Person

ein Bild der Fertigung der einzelnen Materialien machen konnten.

In seinem ersten, theoretischen Teil des Vortrags ging Dr. Mario Besek auf die Grundlagen der Adhäsiv- und Anwendungstechnik im Frontzahnbereich ein, wobei speziell die verschiedenen Indikationen zu Frontzahn-Veneering mit Brilliant Componeer

beleuchtet wurden. Im zweiten, praktischen Teil wurde dann eine Rekonstruktion mit Brilliant Componeer realisiert. Unter Anleitung des Referenten wurde die Komposit-Schmelz-Schale am Übungsmodell positioniert und befestigt.

Ziel dieser Übung war effizientes Arbeiten unter Anwendung der richtigen Grundlagen, gepaart mit Tipps und Tricks, welche ein voraussagbares Resultat in Ästhetik, Funktion und Lebensdauer garantieren.

Die lebhaften Ausführungen von Dr. Mario Besek fanden bei den Mitgliedern der Zahnärzteschaft des Appenzeller Zahnärztekreises grossen Anklang. Zweifelsohne war es ein gelungener Event in den neuen Räumlichkeiten von Coltène und mit Hilfe von Kaladent als Partner.

Für weitere Informationen:

Coltene/Whaledent AG
Feldwiesenstrasse 20
9450 Altstätten Schweiz
Tel. +41 (0)71 757 53 00
Fax +41 (0)71 757 53 01
info.ch@coltene.com



Live Demo mit grossem Bildschirm.



Appenzeller Zahnärzte und Kaladent CEO Hans-Peter Rissi im Fachgespräch.



Dr. Mario Besek hielt den Vortrag. Live Demo inklusive.



Hands-On Workshop



Hands-On Workshop. Reichhaltiges Material von Coltène inklusive



Hans-Peter Rissi, CEO Kaladent zeigte sich von den Ergebnissen beeindruckt.

„Essentia Academic Excellence“

GC Europe's Auszeichnung für exzellente Ästhetik: Mitte September 2019 kamen die Gewinner der dritten nationalen Essentia-Wettbewerbe zu einem zweitägigen Event im Trainings- und Weiterbildungszentrum von GC Europe in Leuven, Belgien, zusammen.

Zahnmedizinstudenten aus ganz Europa waren eingeladen ihre ästhetischen Fähigkeiten im Essentia-Farbsystem unter Beweis zu stellen. Am ersten Tag präsentierten die Finalisten ihre eigenen klinischen Fälle vor einer internationalen Jury. Den Präsentationen folgten die feierliche Preisverleihung und ein gemeinsames Abendessen, um die Leistungen aller Finalisten und der Gewinner im Besonderen zu würdigen. Nach einem erstaunlichen Wettbewerb mit grossartigen Präsentationen und herausragenden Fällen ist GC Europe erfreut, die Gewinner des „Essentia Academic Excellence“-Wettbewerbs für 2019 bekannt zu geben. Der erste Preis ging unter den Studenten an Benjamin Cazaux (Universität Bordeaux, Frankreich), der zweite Rang belegte Otavia

Die Gewinner des „Essentia Academic Excellence“-Wettbewerbs



Sultan (Universität Groningen, Niederlande). Unter den Doktoranden wurde der erste Preis an Andrés Silva Soto (Universität König Juan Carlos, Madrid, Spanien) verliehen, der zweite Preis war für Anne-Céline Vanhecke (Katholische Universität, Leuven, Belgien).

Gewinner des Facebook-Preises ist Ali Jrady (Arabische Universität, Beirut, Libanon). Am zweiten Tag nahmen alle Finalisten an einem Masterkurs unter der Leitung von Dr. Javier Tapia Guadix zum Thema „Schichtung und ästhetische Restaurationen mit Essentia“ teil.



CP GABA // VERANSTALTUNGEN

Anregendes Symposium von CP GABA in Köln. Dr. Christian Bittner spricht zum Thema Angstpatienten

Herausforderung in der Zahnmedizin:

Angst nehmen und Patienten motivieren

Nahezu 180 Teilnehmer folgten Mitte September der Einladung von CP GABA zum Symposium in Köln. Unter dem Motto „Zahnmedizin – mehr als ein gesundes Lächeln“ widmeten sich die Referenten aus drei Ländern zukunftsweisenden Themen. Im Fokus zweier interaktiver Workshops im „Meet & Talk“-Format standen die motivierende Gesprächsführung sowie der Umgang mit Angstpatienten in der Zahnarztpraxis.

Für die zahnmedizinische Prävention und Therapie spielt das Verhalten der Patienten eine grosse Rolle. Das gilt unter anderem für die Behandlung der Parodontitis: Rauchen oder mangelnde Mundhygiene sind nur zwei der zahlreichen, verhaltensassoziierten Risikofaktoren, die mit dieser Erkrankung verbunden sind. Ein besonders hilfreicher Ansatz um gewünschte Verhaltensänderungen bei Patienten zu realisieren ist eine motivierende Gesprächsführung. Fazit der von Dr. Julia Kitzmann (Hamburg) und PD Dr. Christoph Ramseier (Bern) geführten interaktiven „Meet & Talk“ Formates ist die Bedeutung der Partnerschaft zwischen Zahnarzt und Patient. Denn nur durch Gespräche auf Augenhöhe und echtes Interesse an den Beweggründen lässt sich die Motivation der Patienten steigern. Dabei kommen im zahlreiche Kommunikationstechniken zum Einsatz, zum Beispiel offene Fragen und aktives Zuhören. Ziel ist es, die Stärken des Gegenübers zu erkennen und zu würdigen statt die Schwächen zu betonen.

Bis zu 60 Prozent der Bevölkerung geben in Befragungen an unter Zahn-



PD Dr. Christoph Ramseier (Bern) erläuterte die Bedeutung der Partnerschaft zwischen Zahnarzt und Patient

Alexander Böhle/CP GABA (2)

arztangst zu leiden. 12 Prozent, das heisst rund 10 Millionen Menschen alleine in Deutschland, sagen sogar, sie hätten „sehr grosse Angst“ – und das quer durch alle gesellschaftlichen Schichten. „Viele glauben allerdings, sie seien mit diesem Problem allein und verspüren daher grosse Scham,“ kommentierte Dr. Christian Bittner (Salzgitter-Bad) in seinem Vortrag zur

Begleitung von Angstpatienten der Zahnarztpraxis. Eine sinnvolle Reaktion des Praxisteams darauf ist, nach Ansicht des Experten, der Situation das Besondere zu nehmen und den Patienten das Gefühl zu geben, ihre Angst sei etwas Alltägliches. Auch die Lenkung der Aufmerksamkeit ist eine besondere Herausforderung: Sätze wie „Haben Sie keine Angst“ oder „Es tut nicht weh“ führen bei den Patienten meist genau zum Gegenteil.

Neben Angst vor Kontrollverlust oder Schmerzen richtet sich das Unbehagen der Menschen in der Zahnarztpraxis in der Mehrheit der Fälle auf einen bestimmten Faktor: die Angst vor fehlender Information. Das bedeutet für Zahnärzte und Praxisteams im Umkehrschluss, die einzelnen Schritte der Behandlung möglichst sachlich, verständlich und detailliert zu erklären. Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Optionen, um Patienten ihre Angst zu nehmen oder zumindest zu reduzieren. Neben medikamentöser Begleitung können auch alternative Ansätze wie Hypnose, Klopftechniken, autogenes Training oder Kopfhörer mit Musik eingesetzt werden.

So leicht geht Leistung

Optimale Zirkonoxid Befestigung

Unverbindlich beraten lassen und Test-Kit sichern!



www.ivoclarvivadent.com/zc2020



Ideal aufeinander abgestimmte Produkte ermöglichen es Ihnen, hochqualitative, ästhetisch ansprechende Zirkonoxid-Versorgungen effizient zu befestigen.

www.ivoclarvivadent.com

Ivoclar Vivadent AG
Benderstr. 2 | 9494 Schaan | Liechtenstein | Tel.: +423 235 35 35 | Fax: +423 235 33 60

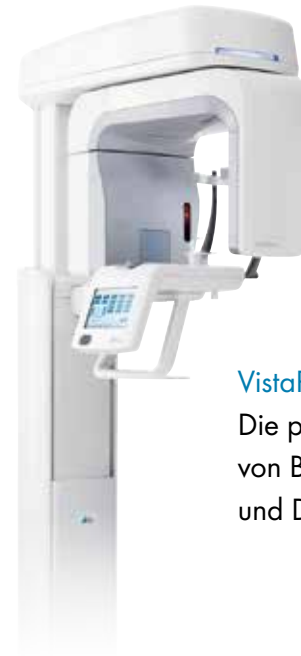
ivoclar
vivadent®
passion vision innovation

VistaSystem, das Komplettprogramm für digitale Diagnostik.

über **50** JAHRE
RÖNTGENTECHNIK



VistaVox S:
Exzellente 3D- und 2D-Aufnahmen mit nur einem Gerät.



VistaPano S:
Die perfekte Verbindung von Bildqualität, Effizienz und Design.



VistaScan Mini View:
Höchste Bildqualität für alle intraoralen Formate.

Dürr Dental – digitale Kompetenz für eine bessere Diagnostik.

Setzen Sie auf überragende Bildqualität aus einer Hand! Röntgengeräte, Speicherfolien-Scanner und intraorale Kamerasysteme von Dürr Dental sichern Ihnen optimale Diagnosemöglichkeiten, maximalen Komfort und höchste Effizienz. [Mehr unter www.duerrdental.com](http://www.duerrdental.com)

 **DÜRR
DENTAL**
DAS BESTE HAT SYSTEM